

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

361 (6.8.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Gesetzredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Krönungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Fintel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Bekanntheits 70 Pfg.

Nr. 361.

Karlsruhe, Dienstag den 6. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Französische Verlegenheiten in Marokko.

Paris, 5. Aug. (Privat.) Der Generalpräsident von Marokko, General Spautey, wird im September nach Paris kommen, aber wenn sich bis dahin die Dinge nicht bedeutend verändern, so wird sein Einzug keineswegs ein Triumph sein. Man hatte auf seine Ueberredungslust gebaut, damit Mulay Hafid auf seine Entlassungsgelüste verzichte. Nun sind beide schon seit einer Woche in Rabat vereint und der Sultan hat Gelegenheit gefunden, die Vorteile der französischen Kultur auf einem Ausfluge nach Casablanca zu beobachten und trotzdem ist es Spautey nicht gelungen, Mulay Hafid zum Bleiben zu bringen. Selbst die Vorstellung, daß er auf seinen Besuch in Paris verzichten müsse, wenn er seine Herrscherwürde nicht beibehalten, hat nichts gefruchtet. Mulay Hafid antwortete einfach, er werde in diesem Falle seine Pariser Reise durch eine Pilgerfahrt nach Mekka ersetzen und die Reize des modernen Kulturlebens unterwegs in Kairo kennen lernen. Auf der andern Seite wagt es der General Spautey nicht, bedeutende Verstärkungen für Marokko zu verlangen, weil er sich nicht dem Vorwurfe aussetzen will, der Kriegsbereitschaft an der Ostgrenze zu schaden.

Die Minister Poincaré und Millerand haben ohne sein Zutun beschlossen, im Laufe des August sechs neue Bataillone aus Frankreich nach Marokko zu schicken. Vielleicht wird das nicht einmal genügen, denn selbst ein so vorzügliches Blatt wie der „Temps“ sagt hierüber: „Selbst die Beruhigungspolitik verlangt bedeutende Truppenkräfte. Mit den Truppen, die dem General Spautey jetzt zur Verfügung stehen, kann er zwar überall hingehen, aber kann nicht überall bleiben, wo er hingehet. Die bleibenden Posten schaffen aber allein die Beruhigung. Man kann als allgemeine Regel aufstellen, daß die Sicherung einer Marschroute mindestens ebensoviel Truppen erfordert, als die Eroberung derselben. Dazu kommt der Präzisionsdienst und so kommt man leicht zum Ergebnis, daß wir in Marokko etwa dreimal mehr Truppen haben müssen, als schon dort sind.“

Der Friede von Genf.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 5. Aug. In dem herrlichen See der Westschweiz scheint der Friede vielleicht des langweiligsten Krieges der Weltgeschichte geschlossen werden zu sollen. Die Phrase von Krügen, in denen es weder Sieger noch Besiegte gegeben habe, ist ja Modesache geworden. Das war sozusagen ein Krieg ohne Kämpfer. Wenigstens in dem Sinne, daß die Hauptstreitkräfte beider Teile sich gar nicht mit den Waffen gemessen haben. Italien hat mit einem Heere von 100 000 Mann ein volles Jahr einer einzigen Brigade regulärer türkischer Truppen und einigen zehntausenden arabischer Irregulärer gegenübergestanden. Zwei starke türkische Armeen standen etwa bei Gallipoli zum Schutze der Dardanellen und hinter Smyrna, um diesen wichtigsten Hafen Anatoliens zu deden. Mit den Scharen General Canaves konnten sie nicht zusammenkommen, weil das Wasser viel zu tief war. Dieses ergebnislose Lauern, ob der Feind nicht doch vielleicht einmal so viel Courage bekommen werde, dort zu kämpfen, wo die Türken standen, seiner Theaterspiele in Tripolitaniens überflüssig, ist der Armee auf die Nerven gefallen. Aus reinem Ueberdruß hat sie sich schließlich auf die innere Politik geworfen; komischerweise in der Art, daß ihre erste politische Handlung, die Entzweiung eines gefehligen Verbotes für Offiziere war, Politik zu treiben. Wieder einmal ist Müßiggang der Kaiser Anfang geworden, im vorliegenden Falle des gleich recht bösen Lasters von militärischem Aufruhr und Prätorianertum. Eben diese Auflehnung des Heeres aber

und die mit ihr nahe verknüpften Unbotmäßigkeiten der Albanesen haben die türkische Regierung müde gemacht und ihr aus Sorge für den Zusammenhalt des Reichs jene Friedenssehnsucht in die Seele gelegt, die sie ob der italienischen Heldentaten von Buchamez usw. und auch der auf Rhodos von einer Division gegen ein Bataillon verrichteten schwerlich ergriffen hätte. Auf diesem indirekten Wege hat Italien seinen Krieg gewonnen, durch die psychologischen Wirkungen geistermüder Langleiwe auf ein disziplinär ungesetztes Heer; nicht aber, wie es sich das einbilden wird, durch seine ruhmreiche Kriegführung selbst.

Eine nicht ungefährliche Sache ist freilich dieser Erfolg. Zu Kopfe steigen wird er den neuen Herren des heißbegehrten Tripolis gewiß. Wenn man das Volk bei den Ruinen des Forum Romanum, am Quai des neapolitanischen Hafens und auf dem Lido von Venedig heute reden hört, dann fehlt nicht mehr allzuviel an der Wiedergeburt des alten römischen Namens. Und die Kriegsberichte haben nach Kräften dem Größenwahn Nahrung gegeben. Auch der altromischen Geschichtsschreibung waren ja Ausschneidereien nicht fremd. Valerius Antias läßt König Romulus in einer Schlacht mit eigener Hand 750 000 Etrusker erschlagen. Und wenn man die Ziffern der in den Marcellus-Schlachten getöteten Carthager addiert, dann muß man schließlich glauben, daß Hannibal die Herrentum besessen habe, seine Leihen wieder lebendig zu machen. Ähnlich ist es im hellen Lichte der Gegenwart in Tripolitaniens gegangen. Woher die Türken immer noch wieder kamen bleibt ein dem Verstande des Beständigen unergründliches Rätsel. Und wo die vielen Italiener geblieben sind, die man hinübergeschafft hat, da doch immer nur höchstens ein Duzend in den gewaltigen Schlachten fiel und Tripolis so gesund sein sollte wie ein Nordseebad, ist die andere unerklärte Tatsache.

Doch das ist zuletzt einerlei, und es scheint ja jetzt wirklich Friede zu werden. Die dritte Dreieinheitsmacht braucht sich nun vor den Siegen von Sedan nicht mehr zu schämen und wird ihre Ansprüche demgemäß zu steigern wissen. Und wenn der andere Bundesgenosse sich in der Erinnerung seiner beiden Cistozgas zu maulig machen sollte, wird man nicht verfehlen, ihm bemerzlich zu machen, daß das heute ein überwundener Standpunkt sei und man ein neues Tänzchen annehme, wenn es begehrt werde. Auch gegen den immer schon mit Eiferstich angelegenen Buder im Latein jenseits des Monte Genere wird man sich hierfür kräftiger auf die Hinterbeine stellen: hat man doch zu dem tunesischen Schinken im Salze nun auch noch ein Hühnchen wegen der Manouba zu pflücken!

Bis Ende September oder Anfang Oktober soll es freilich noch dauern mit den Verhandlungen. Vielleicht wählt man das Fest der Engel zur Unterzeichnung des Traktates, an dem vor einem Jahre der Strauß damit begann, daß der Abbruzzen-Herzog im Hafen von Prevesa ein abgetakeltes Torpedoboot überwand, das von dem Kriegsausbruche noch keine Kenntnis hatte.

So ganz zahm scheint ja auch der „Besiegte“ noch nicht zu sein, daß er ohne weiteres unter das Caubiniische Joch kriechen würde. Als türkischerseits geltende Grundlage der Verhandlungen wird nämlich zwar jetzt die „Anerkennung der italienischen Befehung und Verwaltung“ Tripolitaniens bezeichnet; aber dabei wird doch auch noch eine „Souveränität“ des Sul-

tans und sogar die förmliche Einsetzung eines muhamedanischen Vizekönigs ausbedungen, um diese Souveränität darzustellen. Wie sich diese Klausel mit der „Annerktion“ vertragen soll, die nach allen bisherigen Verlautbarungen Italien zum Cassine aller Verhandlungen machen wollte, bleibt einigermassen schleierhaft. Der zum türkischen Unterhändler in Aussicht genommene Saib Halim wird selber bereits als dieser künftige Vizekönig bezeichnet. Hält man rein die beiderseits verlautbarten Unterhandlungsgrundlagen an einander, so scheint es dem oberflächlichen Blicke zunächst, daß sie auf einen Generalnennner zu bringen einigermassen der Quadratur des Zirkels an Schwierigkeit gleichkomme.

Wer aber zwischen den Zeilen liest, erhält doch den Eindruck, daß es jetzt Ernst wird mit dem Ausgleich. Die Hauptsache ist da: der Wille zum Frieden. Er findet seinen Ausdruck in der Tatsache, daß die Verhandlungen begonnen haben. Schon seit Wochen weilen jener Saib Halim, ein ägyptischer Mittelsmann, und der von Italien beauftragte Graf Businatto, ein ehemaliger Unterstaatssekretär des Außen in Genf und dem nach dem gelegenen Evian-les-Bains, obwohl man von beiden Seiten tut, als wäre dies merkwürdige Zusammentreffen dieser Männer zufällig und ohne Bedeutung. Im März verweigerten beide Teile noch den Eintritt in Verhandlungen, als die fremden Diplomaten unter Führung eines Russen an die „Porte“ in Konstantinopel und die Consulta im alten Rom wählten. Der erste Schritt ist also getan. Sanftes, schließlich vielleicht etwas weniger sanftes Zureden der andern und zuletzt die eigene Notwendigkeit der beiden Kampfparteien, dasheim weniger gestört nach dem Rechten zu sehen, werden über die immer noch vorhandenen Hindernisse gewiß hinweghelfen.

Die vollzogene Auflösung der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 5. Aug. (Tel.) In Gegenwart von 11 Deputierten und 6 Senatoren verlas der Großwesir Ahmed Muhtar ein Dekret, wodurch die Kammer deren Mandat auf Grund des getrigen Beschlusses des Senats abgelaufen ist, aufgelöst wird.

Programmmäßig hat sich die letzte Szene der Auflösung der türkischen Kammer abgespielt. Die neue Regierung hat, um den Schwierigkeiten der durch wiederholte Venderungen der Verfassung immer mehr verwickelten legalen Forderung für eine Auflösung zu entgegenen, mit Hilfe des gefügigen Senats den gordischen Knoten durch einen gewaltsamen Ausweg zu durchhauen sich angeschickt. Die erst vor einem Vierteljahr gewählte Kammer wurde entgegen dem Brauch aller Welt als eine bloße Rechtsnachfolgerin der seit 1908 tagenden ersten innerhalb deren Gesetzgebungsperiode erklärt, so daß also das Ende ihrer Mandate sich nicht nach ihrem eigenen Wahltermin, sondern nach dem ihrer Vorgängerin richten soll. Dieses Rezept auf unsere deutschen Verhältnisse übertragen, hieße die Gültigkeit des nach einer Auflösung am 12. Januar 1912 erwählten Reichstages auf die 13 Tage bis zum normalen Ausgange des am 25. Januar 1908 deputierten einschränken. Auf den Gedanken, den so wenig nach dem Sinne der Regierung zusammengelegten Reichstag auf der Stelle durch eine so halsbrecherische Umdeutung des Ver-

Salali!

Roman von Wilhelm v. Trotta.

(36. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Graf mußte der Prinzessin, während sich das Frühstück seinem Ende näherte, noch einmal genau auseinandersetzen, was ein Meddelerter eigentlich ist. Dann nach dem Frühstück begaben sich die Herrschaften hinaus auf die breite, wunderbar von Rosen und Gyzinien umranzte Terrasse.

Zwanglos gruppiert standen sie dort in lebhafter Unterhaltung und Graf Halbersleben hatte den Schloßherrn gebeten, sich an dem Kommissar nicht zu stoßen, als der gerufene Mann erschien und sich mit den Worten bei seinem Offizier meldete:

„Der Herr Graf haben befohlen! Zur Stelle!“

„Sagen Sie, Rükters. Sie reiten doch die Meise?“

„Jawohl, Herr Graf!“

„Hatten Sie eine Meldung zu überbringen?“

„Zu Befehl!“

„An General Krusjmont?“

„Das stimmt, Herr Graf! Jawohl!“

„Warum haben denn die Herren so gelaßt, als Sie dort ankamen?“

„Der Herr General fragte: Haben Sie eine Meldung? Da sagte ich: Jawohl! Wo haben Sie sie? Ich habe die Meldung — gefressen!“

Sier wurde der Erzähler von den Umstehenden durch einen allgemeinen Fetterleitsausbruch im Fortfahren seines kostbaren Berichtes unterbrochen und die Prinzessin fragte lachend:

„Hatten Sie denn solch einen Hunger?“

„Das gerade nicht, Hoheit, aber ein Mann läßt sich eher in Stücke haben, als daß er eine Meldung hergibt!“

„Ich verstehe gar nicht, was der Mann immer mit seiner Meldung will,“ fügte hier die Erbprinzessin ein.

„Ach ja, Hoheit, das muß ich erst einmal erklären,“ mischte sich Halbersleben in das Gespräch.

„Jede Meldung wird auf einer eigens für diese Zwecke vorgedruckte Meldelarte geschrieben. Der mit dem Ueberbringen vertraute Meldereiter — nicht Wegweiser —“ fügte er mit einem lächelnden Blick zur Prinzessin gewandt, ein — „muß den Inhalt kennen, und wird er von einem Feinde verfolgt, dann muß er, falls er in Gefangenschaft geraten kann, diese Meldung zuvor vernichten! So Rükters, nun fahren Sie fort!“

„Ja, Herr Graf, die Dragoner waren so an acht Mann hinter mir her. Ich bin dann — so quer Land gefegt, daß 'n paar liegen blieben. Nur der Führer, ein junger Offizier, blieb mir mit seinem Vollblüter auf den Fersen, so daß mir nichts anderes übrig blieb, als die Meldung zu — fressen!“

Die Herrschaften amüsierten sich höchlich über den unwichtigen Kerl.

Die Erbprinzessin sagte dann:

„O'est la guerre!“, und überreichte dem ganz erstaunten Alanen eine Brillantbrennabel mit den Worten:

„Ich habe mich gefreut, einen so patriotischen Mann kennen gelernt zu haben, nehmen Sie dieses Geschenk als Erinnerung später nach Ihrer Heimat, in die neue Welt mit.“

Der Alan verließ sichtlich gerührt über die Guld der hohen Frau die Herrschaften, die sich nun auch ihrerseits in ihre Gemächer zurückzogen.

Halbersleben war in die Ställe gegangen, um zu revidieren, und als er eben in das Schloß zurückkehren wollte, übergab ihm ein Kadfahrer von der Führung einen Befehl, daß die Kriegstantonnements aufgehoben seien. Die Meldung kam vom Erbprinzen. Auch an die Erbprinzessin brachte der Mann einen Brief mit.

15.

Die Nachricht, daß wenigstens für heute Ruhe war, fand dem Großen sehr gelegen.

Ursprünglich hatte er die Absicht gehabt, seinen Quartierwirt zu bitten, ihm ein anderes Zimmer anweisen zu lassen, denn jeder Ton der süßen Stimme der Geliebten ließ ihn zusammenzuden. Schließlich zog er sich um und ging hinunter in den Park.

Er genoss so recht das Herrliche dieser wunderbaren Landschaft und an einem versteckten Plätzchen auf einer Steinbank ließ er sich nieder, um seine Lage noch einmal zu überdenken.

„Ich werde alles versuchen, der Prinzessin aus dem Wege zu gehen,“ sagte er leise und zeichnete mit einem Stock in ein im Sande gemaltes Herz ein I und ein II, um dann wieder, über sein Schicksal brütend, vor sich hinzustarren.

Erst ein leises Rascheln ließ ihn aufstehen und wenige Schritte von ihm entfernt stand Gräfin Kalk.

„Aber, was machen Sie denn hier,“ fragte lachend das junge Mädchen.

„Ich? O, ich nehme Abschied von der Heimat! Bald ruft der Trompeter sammeln und fort geht's nach Afrika!“

„Machen Sie keine Scherze,“ sagte die Gräfin und nahm neben dem Grafen Platz, „Sie werden doch im Ernst nicht zu den Schwarzen gehen?“

„Aber gewiß. Meine Vernehmung kann ja jeden Tag eintreffen.“

Eine Pause trat ein, während der jedes seinen Gedanken nachging, dann fragte die Gräfin ganz unvermittelt:

„Graf, darf ich fragen, warum Sie eigentlich das Feld räumen?“

„Ich? Das Feld räumen? Denke gar nicht daran, auszureißen!“

„Wir waren doch immer recht gute Freunde, Graf, warum verschweigen Sie mir Ihr Leid? Meinen Sie denn, wir Frauen sind so kurzschichtig und merken nicht, was Sie von uns

fassungrechtes los zu werden, ist aber nicht einmal der spürende Scharfsinn des Herrn v. Bethmann verfallen. Der Wille zur Auflösung stand also fest. Am Montag morgen 9 Uhr waren die Deputierten zur Vernehmung ihres Todesurteils zusammenberufen. Aber sie haben einen Strich durch den Plan gemacht und ihren Richtern wenigstens das Vergnügen entzogen, sich an der Demütigung ihrer Opfer zu weiden. Sie sind eine Stunde vorher bereits im Saale eingetroffen, haben die letzten Formalitäten noch unter sich erledigt und sich dann aus eigenem Rechte auf unbestimmte Zeit vertagt. In der Sache war das ja das Gleiche, aber das Recht der Kammer hat in ihrer Todesstunde noch einen letzten Triumph gefeiert.

Ueber die gestrige Sitzung der Kammer, in der die Vertagung des Hauses auf unbestimmte Zeit verlangt wurde, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Nach Eröffnung der Sitzung setzte der Präsident auseinander, daß eine außerordentliche Sitzung einberufen worden sei, weil die Regierung eine geheime Sitzung des Senats einberufen habe. Der Albanese Effad Pascha erklärte: „Wir haben kein Recht mehr, zu sprechen.“

Talaat stützte sich auf den Redner und rief: „Wer gibt Ihnen das Recht, das zu sagen!“ (Zurufe: Nieder mit ihm!) Talaat wurde von seinen Freunden zurückgehalten.

Der Präsident erklärte: „Kein Abgeordneter hat das Recht, so zu sprechen.“ Effad Pascha wird das Wort entzogen.

David Pascha hielt dann in heftiger Erregung eine Rede: „So wie wir 1909 unsere Feinde zerprengt haben, so werden wir auch noch die Regierung sprengen, die aus Würdenträgern des Regimes Abdul Hamids besteht. Die Regierung hat den Belagerungszustand aufgehoben, dafür aber eine Militärregierung eingerichtet. Der größte Fehler des Komitees war es, die Organe des alten Regimes, die die Liberalen so schlimm gequält haben, nicht zu bestrafen.“ Der Redner, dem lebhaft und häufig Beifall gezollt wurde, griff dann die Senatoren an, die die Verfassung verlegt hätten. Die Regierung habe ihnen Geheimnisse anvertraut, die sie nicht sagen wollte, aber diese würden ans Licht kommen. Der Redner sagte weiter, indem er sich in bewegten Worten an die Armee wandte: „Heilige ottomanische Armee! Da Du von der Höhe der russischen Berge aus den Absolutismus zerstört hast, komm und siehe Dein Werk als Spielball in den Händen von Menschen, die sich Ketter des Vaterlandes nennen!“ Die Kammer wird nicht aufgelöst werden! — Schließlich wurde die bereits gemeldete Resolution des Redners, die Kammer zu vertagen, fast einstimmig angenommen.

Durch diese rasch beschlossene Abstimmung, durch die die Vertagung ausgesprochen wurde, hat sich die Kammer der Verlesung des Erlasses über die Schließung des Hauses entzogen. Die Regierung hatte dem Präsidenten mitgeteilt, daß der Erlass um 1 Uhr nachmittags verlesen werden würde.

Nach der Abstimmung der Kammer entstand ein unbehaglicher Wirrwarr. Einige Albaner fühlten sich durch Worte von Jungtürken beleidigt und wollten sich auf diese stürzen. Es entstand ein Handgemenge. Der Abgeordnete Nachmi zog seinen Revolver, schoß aber nicht. Das Durcheinander dauerte einige Minuten, dann wurde die Ruhe wiederhergestellt. Der Präsident wiederholte den Beschluß der Kammer und erklärte, die Verhandlungen seien auf unbestimmte Zeit vertagt. Er habe die Mitteilung der Regierung, in der die Verlesung des Erlasses über den Schluß der Tagung angekündigt wurde, erst nach der heutigen Sitzung der Kammer erhalten. Der Präsident hat dem Kabinett den Beschluß der Kammer, sich zu vertagen, bereits mitgeteilt und sich zum Sultan begeben, um ihm den Tadelbeschluß gegen das Ministerium bekannt zu geben.

Der Sultan hat dann den Präsidenten der Abgeordnetenkammer empfangen und dabei den Wunsch ausgedrückt, es möge ein Einvernehmen zwischen der Regierung und dem „Komitee für Einheit und Fortschritt“ erzielt werden. Der „Tanin“ meldet, infolge der Nachricht von der geplanten Auflösung der Kammer seien zahlreiche Einwohner von Ohrida unter Führung Sami Beis und von Resna unter Niaz Bei aus dem Gebirge hervorgekommen. Im Palast des Sultans seien drei Depeschen aus Trapezunt eingegangen, in denen gegen die Auflösung der Kammer und gegen die Begnadigung der Würdenträger des alten Regimes Verwahrung eingelegt wird.

(Neue Telegramme.)

— Konstantinopel, 5. Aug. Der Text des Dekrets über die Schließung der Kammer, das in der Kammer wie im Senat in Gegenwart von elf Abgeordneten und sechs Senatoren durch

den Großwesir vorgelesen wurde, lautet folgendermaßen: „Wegen der zwischen dem früheren Kabinett Said Pascha und der früheren Kammer entstandenen Meinungsverschiedenheiten über eine Abänderung der Verfassung ist die alte Kammer aufgelöst und die neugewählte Kammer am 18. April einberufen worden. Nach einem Beschlusse des Senats ist die neue Kammer ausschließlich dazu bestimmt gewesen, sich als Schiedsrichter über den Streitpunkt, den der Artikel 35 der Verfassung bildet, auszusprechen. Nachdem diese Aufgabe erfüllt worden ist, muß das Parlament geschlossen und müssen Neuwahlen ausgeschrieben werden. Nachdem dieser Beschluß verlesen worden ist, ordnen wir die Schließung des Parlaments und Neuwahlen gemäß der Verfassung an. Gez. Mehmed Reshad.“ Das Dekret ist von gestern datiert.

— Konstantinopel, 5. Aug. Der erste Palastsekretär hat auf der Pforte heute ein Reskript des Sultans verlesen, das dem Brauch gemäß an den Großwesir gerichtet ist und besagt: „Der Senat, der verfassungsgemäß für die Interpretation der Verfassung zuständig ist, war der Ansicht, daß die nach der Auflösung der alten Kammer gewählte neue Kammer ausschließlich das Mandat hatte, als Schiedsrichter über den Konflikt zu urteilen, der zur Auflösung der alten Kammer geführt hat. Daher ist auch gestern noch ein Traktat des Sultans herausgegeben, welches die Schließung der Kammer und Neuwahlen anordnet. Obwohl das Großwesirrat am vormittag dem Kammer- und dem Senatspräsidenten mitgeteilt hatte, sie sollten für den Nachmittag die Verlesung dieses Traktates abwarten, trat die Kammer bereits vormittags zusammen und machte Einwendungen gegen dieses Recht des Senats zur Interpretation der Verfassung und beschloß in Abwesenheit des Kabinetts eine Resolution gegen das Kabinett, die diesem das Mißtrauen ausspricht. Diese Handlungsweise, die mit von dem früheren Präsidenten der Kammer mitgeteilt wurde, hat mein Bedauern hervorgerufen. Ich habe nach wie vor volles Vertrauen zu meinem Kabinett, welches im Einklang mit der Verfassung gebildet worden ist, und fortfährt, für das Wohl der Nation und die öffentliche Ordnung zu arbeiten. Ich erwarte, daß das Kabinett auch weiter die größten Anstrengungen machen wird, damit die Wahlen zur Kammer, die am 14. November wieder zusammenzutreten muß, frei von jeder Intervention und von jedem Druck und von jedem Mißtrauen vor sich gehen.“

— Konstantinopel, 5. Aug. Der Sultan lehnte es heute, im Gegensatz zu gestern, ab, den Kammerpräsidenten zu empfangen. Die Deputierten richteten darauf eine Depesche an den Sultan, in der sie ihm den Kammerbeschluß mitteilten. Auch diese Depesche wies der Sultan zurück. Die Regierung betrachtet den Kammerbeschluß als ungültig, denn der Großwesir teilte dem Kammerpräsidenten gestern abend die Entschließung des Senats mit.

— Konstantinopel, 5. Aug. In der Stadt herrscht bis heute vollständig Ruhe. Der Kriegsminister hat weitgehende Maßnahmen ergriffen, um jeden Versuch von Unruhestörungen zu unterdrücken. Starke Kavallerie- und Infanterie-Patrouillen ziehen durch die Stadt. Aus Stambul ist die Kavallerie verstärkt worden. Der Klub des Zentralkomitees wird seit der Verlesung des Schließungsdekrets überwacht. Von einer Privatversammlung der Deputierten ist nichts bekannt, doch sind Gerüchte im Umlauf, die Deputierten wollten in einer Stadt der Provinz eine Versammlung abhalten. Das dürfte aber in Smyrna, Saloniki und Adrianopel unmöglich sein, da die Garnisonen sich offen gegen das Komitee erklärt haben. Der Kommandant der Truppen in Smyrna, Abdullah Pascha, hat gestern abend ein Telegramm an die Regierung geschickt, worin er erklärt, wenn die Kammer nicht binnen 48 Stunden aufgelöst würde, so würden die Truppen gegen Konstantinopel marschieren. Der Torpedobootszerstörer „Armenie-Haniete“ ist heute morgen von den Dardanellen hier eingetroffen und hat vor der Kammer Anker geworfen. Es heißt, daß alle Offiziere und Mannschaften der Flotte für die Offiziersliga seien. Der Großwesir hat die Herausgeber der Zeitungen aufgefordert, der Bevölkerung zu raten, Ruhe zu bewahren. Es geht das Gerücht, daß bei der geringsten Unruhestörung der Belagerungszustand für 48 Stunden verschärft werden solle.

— Konstantinopel, 6. Aug. Nach der Erklärung eines einflussreichen jungtürkischen Politikers beginnt von heute ab der Kampf zwischen dem Komitee und der Regierung. Das Komitee wird alles tun, um die Regierung an der Veranstaltung von Neuwahlen zu verhindern, da seiner Ansicht nach die Kammer nur vertagt sei.

— Konstantinopel, 5. Aug. Eine Traktat des Sultans verhängt über Konstantinopel für 40 Tage den Belagerungszustand.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 5. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über Abänderung und Ergänzung der Ausführungsgesetze zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnfiß.

— Schleifungen, 3. Aug. (Tel.) Die Erziehung zum preussischen Landtag des Kreises Schleifungen-Ziegenrück für Frhrn. v. Erffa findet am 16. September, die Wahlmännerwahl am 9. September statt.

Deutscher Pfarrentag.

— Stuttgart, 5. August. (Privat.) Vom 9. bis 13. September 1912 findet in Stuttgart der Deutsche Pfarrentag statt. Am Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. September, werden die Abgeordnetenversammlungen abgehalten. Am Mittwoch wird sich die Versammlung u. a. mit einem Antrage des Pfarrvereins im Großherzogtum Hessen betr. das Kolportage-Verbot und mit einem Berichte über den Stand der Gefangenenfrage von Pastor von der Heydt-Berlin zu beschäftigen haben. Auf der Tagesordnung des Donnerstags steht ein Antrag des württembergischen Pfarrentags betr. das Jesuitengesetz. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist die Jugendpflege, über die Initiationsdirektor Bauer-Berthelsdorf bei Herrnbut berichtet wird. Endlich wird sich die Abgeordnetenversammlung auch noch mit der Schaffung einer Familienbibel beschäftigen auf Grund eines Berichts vom Pfarret Franzstadt-Schreibitz.

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Heeres-Bewaffung.
— Wien, 5. Aug. (Tel.) Wie bereits gemeldet, wurden in der Ministerkonferenz vom 7. Juli dem Kriegsminister von Aussenberg die Militärforderungen von einer Viertelmilliarde Kronen für Neubeschaffungen der Heeresverwaltung nicht bewilligt.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt nun aus gut unterrichteter Quelle aus Pilsen, daß die Generaldirektion der Stoda-Werke in die Situation eingegriffen habe, indem sie dem Kriegsminister den Vorschlag machte, die Körper für die Artilleriegeschütze, und zwar speziell für Haubitzen, vorläufig auf ihre Kosten herzustellen, d. h. der Kriegsverwaltung die Lieferung zu kreditieren. Dieses Angebot hat der Kriegsminister am Samstag dem Kaiser in der Audienz unterbreitet und der Kaiser hat den Vorschlag der Stoda-Werke genehmigend zur Kenntnis genommen.

Luxemburg.

Ein liberaler Wahlsieg.
— Luxemburg, 5. Aug. (Tel.) Bei der heutigen Kammerwahl im Kanton Esch wurde in der Stichwahl der Blockkandidat Dr. Flesch mit 2246 Stimmen gewählt gegen Notar Hülgers, den Kandidaten der Altliberalen, Konservativen und Katholiken, der 2034 Stimmen erhielt.

England.

— London, 5. Aug. (Tel.) Das Kriegsamt hat ein Komitee aus Offizieren und Sachverständigen ernannt, um die Ausnutzung der neuen Entwicklung der drahtlosen Telegraphie für die Bedürfnisse der Armee zu beraten.

Änderungen im Ministerium?

— London, 5. Aug. (Tel.) Die Abendblätter bezeichnen verschiedene Änderungen im Ministerium als wahrscheinlich. Der Lordpräsident des Geheimen Rats Viscount Morley soll aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und der Sekretär für Indien, Grews, sein Nachfolger werden. Der Generalpostmeister Samuel soll an die Stelle des Chefsekretärs für Irland, Birel, treten, der zum Meer ernannt werden solle. Mit weniger Bestimmtheit tritt in den Blättern die Behauptung auf, daß der Patronage sekretär des Schatzamts, Master of Elibank, der Hauptminister der Regierung und eins der einflussreichsten Mitglieder, zurücktreten werde und möglicherweise an Stelle Gladstones zum Generalgouverneur von Südafrika ernannt werden solle.

Amerika.

Der Senat gegen Taft.
— Washington, 5. Aug. (Tel.) Der Senat hat die Nullifizierung der Änderungen angenommen, wie sie auf dem von Lafollette und Underwood vorgeschlagenen Kompromiß beruht. Durch diese Änderung ist die Bill mit der Maßnahme identisch, gegen die Taft im Jahre 1911 sein Veto eingelegt hat. Die Bill geht unmittelbar dem Präsidenten zu.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 6. August. Nach einer gestern verkündeten Verordnung des Unterrichtsministeriums wird das im Jahr 1881 errichtete Institut der Reallehrer aufgehoben und die Reallehrerprüfung

treibt? — Was bedeutet denn das hier?“ Und dabei wies die Gräfin auf das im Sande gemalte Herz.

„Nun, denn, warum soll ich's leugnen! Ja ich muß von hier gehen! Mich treibt meine Ehre fort! Ich kann und darf diejenige, die ich mit allen Fasern meines Herzens liebe, nicht unglücklich machen! Ja, ich liebe die Prinzessin!“

„Und Sie werden wiedergeliebt,“ warf lebhaft und ein wenig hastig im Tone die junge Hofdame ein.

„Eben deshalb, Gräfin. Ich darf es ihr nicht sagen, um ihr Herz nicht noch mehr zu beunruhigen. Warum mühten denn die Damen auch noch kommen und meinen Weg noch einmal kreuzen? Glauben Sie denn, wir Männer hätten kein Herz im Leibe? Nach außen hin muß man fröhlich und zuvorkommend sein, während einem im Innern alles zerrissen ist und man fast daran verblutet.“

Haldersleben hatte in immer steigender Erregung gesprochen und seine Stimme zitterte, als er die letzten Worte fast hastig hervorrief.

„Armer Graf! Sie tun mir leid, aber auch die arme, kleine Prinzessin muß ich aus tiefstem Herzen bedauern, denn sie wird an dieser Liebe sterben!“

„Es stirbt sich an Liebe nicht so schnell,“ unterbrach er sie lebhaft.

„Und doch gibt es Frauen, die an einer einzigen, großen Liebe langsam dahinstehen, bis sie eines Tages die müden Augen schließen. Sie sind an ihrer Liebe, an gebrochenem Herzen gestorben!“

„Gräfin, hören Sie auf, Sie machen mich noch rasend! Das hält ja ein Sterblicher nicht aus! Adieu, leben Sie wohl! Ich kann mich heute nicht mehr sehen lassen!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 6. Aug. Ferdinand Keller ist aus Anlaß seines 70. Geburtstages auch Glückwunsch des Großherzogpaares, das gegenwärtig in Badenweiler weilt, zuteil geworden. Das Telegramm lautet: „Die Großherzogin und ich beglückwünschen Sie herzlich zu Ihrem 70. Geburtstage. Möchte Ihnen auch ferner noch lange die alte Frische und Schaffensfreudigkeit erhalten bleiben, um als Zierde unserer Akademie Ihrer hohen Kunst zu leben. Friedrich, Großherzog.“

Stadtgärtentheater zu Karlsruhe.

— ms. Karlsruhe, 6. Aug. Im Stadtgärtentheater wurde gestern abend der Reigen der Benefize mit dem Ehrenabend für Herrn Otto Warbed, den jugendlichen Komiker des Ensembles, eingeleitet. Herr Warbed, der jetzt schon im dritten Jahre in unserem Sommertheater auftritt, hat sich in dieser Zeit durch seine schöne weiche und doch volltragende Stimme, durch sein frisch-lebendiges Spiel und seinen feinen Humor die Sympathien der Theaterbesucher im reichsten Maße erworben. Das zeigte auch der gestrige Abend, an dem der beliebte Künstler als „Franz Stelzer“ in der nun glücklich zum 10. Male hier aufgeführten jugkräftigen Operette „Mit Wien“ sein Benefiz hatte. Zwar hätten wir dem sympathischen Darsteller an seinem Ehrenabend gern ein noch voller besetztes Haus gewünscht, insbesondere auf den teuren Plätzen, immerhin aber war der ideale und wohl auch der materielle Erfolg derart, daß der Benefiziant mit Genugtuung auf den Verkauf des Abends-zurückblicken kann. Herr Warbed spielte und sang auch gestern wieder die dankbare Rolle des Kaiserlich-Königlichen Gemeinen und g'fährten Tuchmacher Franz Stelzer, mit bestem Gelingen und wurde vom Publikum mit Beifall überschüttet. Nach dem zweiten

Akt verwandelte sich die Bühne durch die überreich dargebrachten duftigen Spenden in einen Blumenhain und Ausstellungsraum für allerlei verheißungsvoll aussehende Patketchen. Das Publikum applaudierte auf das lebhafteste und die Hervorrufe wollten, insbesondere am Schluß, schier kein Ende nehmen. Die durchweg vorzügliche Besetzung aller übrigen Rollen dieser köstlichen Operette ist ja allgemein bekannt.

— Karlsruhe, 6. Aug. Im Stadtgärtentheater geht heute Dienstag abend Heubergers entzückende Operette „Der Opernbau“ zum dritten Male in Szene. Wie bereits erwähnt, gehört dieses Werk zu den hervorragendsten Erscheinungen der modernen Operette, ein feines französisches Lustspiel und edelste Operettenmusik. Die Damen: Conti, Fiebiger, Fleischmann, Marjhall, Richter und Schönbeck, die Herren: Ander, Lamberg, Berghen und Warbed sind die Vertreter der Hauptrollen. — Sappis Meisterwerk „Boccaccio“ geht am Mittwoch seit langer Zeit wieder in Szene. Ueber „Boccaccio“ ist das unglückliche Urteil bereits gefällt: es ist die entzückendste Operette, die es gibt und steht textlich und musikalisch auf einer einsamen Höhe. Donnerstag: Lodoogel, Freitag: Zigeunerliebe.

Humoristisches.

Amerikas größter Komiker mit dem Stiff zeichnete eines Tages eine Karikatur seiner Frau, die sie lange betrachtete, ohne eine Miene zu verziehen. „Gefällt es dir nicht?“ fragte der Maler. — „Ob e mir gefällt? Aber ganz außerordentlich gefällt es mir. Das ist der entzückendste, schönste, reizendste Hut, den ich je gesehen habe. Weshalb verträdest du deine Zeit und dein Talent mit humoristischen Bildern, wenn du derartige Kunstwerke zu schaffen imstande bist? Ich werde mir sofort einen Hut nach diesem Muster machen lassen.“ Und die Moral von dieser Geschichte ist, daß man einen Damenhut überhaupt nicht karikieren kann.

Geschäftsstil. Von meiner Näherin erhielt ich auf meine Anfrage, ob sie am 6. d. M. zu mir kommen könne, folgende Antwort: „Sehr geehrte gnädige Frau! Leider kann ich vorläufig nicht zu Ihnen kommen, denn meine Tage sind gezählt.“

Im Späthjahr 1913 letztmals gehalten. Zu dieser letzten Prüfung werden nur solche Volksschulandidaten zugelassen, welche zum Zweck der Vorbereitung auf diese Prüfung jetzt schon vom Unterrichtsministerium beurlaubt sind.

Δ Huppenau (A. Sinsheim), 5. Aug. Wie gemeldet, brannten am Samstag vor 8 Tagen in Hüffenhardt Scheuer und Stallung des Landwirts L. Hahn nieder. Unter dem Verdacht, den Brand gelegt zu haben, wurden Hahn und seine Ehefrau verhaftet.

i. Bestlein bei Lauda, 5. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Leonhard Braun dahier Feuer aus, das in kurzer Zeit Scheuer und Wohnhaus desselben einäscherte.

h Hundheim (A. Wertheim), 6. Aug. Gestern nacht ist in hiesigem Orte ein Brand ausgebrochen, dem drei Scheunen und zum Teil ein Wohnhaus zum Opfer gefallen sind.

Rehl, 5. Aug. Hier fand die 23. Hauptversammlung des Badischen Geometrievereins statt. Der Vorsitzende des Vereins, Bezirksgeometer Kumpf, eröffnete die Versammlung und begrüßte zunächst die Vertreter der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und der Stadt Rehl.

Freiburg, 5. Aug. Dem Weihbischof Dr. Knecht, der heute sein goldenes Priesterjubiläum feiert, ist das Kommandurkreuz 1. Klasse des Ordens Berthold des Ersten verliehen worden.

Freiburg i. Br., 5. Aug. Ohne einen Pfennig Vermögen kauften im Oktober 1910 der 24 Jahre alte Kaufmann J. A. Werner von Karlsruhe und der Kaufmann Gierth, die damals beide in einem Geschäft in Offenburg angestellt waren, in Staufen ein Haus für 31 000 Mark, um darin ein gemischtes Warengeschäft zu betreiben.

Schoppsheim, 5. Aug. Die Leiche des Lehrers Geier, der vor einigen Tagen anlässlich eines Wortwechsels mit dem 22 Jahre alten Weniger durch einen Schuß aus einer Stadtklinge ums Leben kam, wurde nach Weiser (A. Bruchsal) verbracht.

Wöhrlinger (A. Billingen), 5. Aug. Gestern nacht brach in dem großen, alten, mit Schindeln gedeckten Bauernhaus des Landwirts und Schuhmachermeisters Müller hier in nächster Nähe der Kirche auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus.

Stetten a. L. M., 3. Aug. Die Planierungsarbeiten auf dem Gelände des künftigen Lagerplatzes sind nun in der Hauptsache zu Ende geführt. Es sind bereits eine Anzahl Stallungen und Mannschaftsgebäude im Rohbau erstellt.

Hilzingen (A. Engen), 6. Aug. Am Samstag stürzte der 18 Jahre alte Arbeiter Georg Pfleger in der Markgr. Kiesgrube mit herabstürzenden Kiesmassen herab und erlitt schwere Verletzungen.

Pfauendorf, 6. Aug. Unter sehr zahlreicher Beteiligung der Kameraden aus Naab und Fern konnte am Sonntag die Feiw. Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum begehen.

Immenstaad (A. Ueberlingen), 6. Aug. Letzten Freitag ging ein junger Mann am Ufer spazieren, füllte sich die Kleidertaschen mit Steinen und ging dann, so beladen, in den See.

Singen, 5. Aug. Bei der Bürgerauswahl der Niederstbeteueren haben von 555 Wahlberechtigten nur 364 abgestimmt; also 65 v. H. Davon entfielen auf die Liberalen für 6 Jahre 84 und für 3 Jahre 79; auf das Zentrum je 134 und auf die Sozialdemokraten 133, bezw. 137 Stimmen.

Singen, 5. Aug. Hier wurde gestern eine Pfadfindergruppe gegründet, der sofort 60 junge Leute als Mitglieder beitraten.

Singen, 6. Aug. Am Sonntag wurde ein Italiener in das hiesige Hospital verbracht, der mit seinem Fahrrad beim Schloß Langenstein an einer heißen Straße stürzte und sich eine Gehirnerschütterung, sowie Rippenbrüche zugezogen hatte.

Konstanz, 5. Aug. Der hiesige Turnverein „Bahnsport“ hielt gestern das Bezirksfest ab, verbunden mit Bannerweihe und 20jährigem Jubiläum. Bei der Abtheilung „Steinstößen“ ereignete sich ein folgenschwerer Unfall dadurch, daß ein Turner einem die Wurfbahn passierenden Schriftsetzer den circa 50 Pfd. schweren Stein an den Kopf warf.

Sommerfeste der Nationalliberalen Partei. Nenden, 5. Aug. Das gestern hier im Löwengarten abgehaltene Sommerfest der nationalliberalen Partei war von über 800 Personen von hier und den umliegenden Ortschaften besucht und nahm einen herrlichen Verlauf.

Neckargemünd, 5. Aug. Die nationalliberale Partei für den Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach veranstaltete am Sonntag nachmittag in den prachtvoll gelegenen Bergwaldanlagen am Schützenhaus in Neckargemünd ein Sommerfest, das von über 500 Parteifreunden mit ihren Damen besucht war.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht.

Bader, Kaiserslautern, 5. Willi Hübner, T. B. Vörrath, 6. Gust. Strobel, T. B. Neustadt i. Schw., 7. Eugen Metz, T. B. Frantental, 8. Franz Baldauf, T. u. Reichklub Ludwigshafen, 9. Gust. Werbau, Neckarau, 10. Friedr. Lorenz, T. B. Radolfzell, 11. Fritz Bradner, T. B. Friesenheim, 13. Martin Gath, T. B. Forstheim, 14. Jul. Fren, Mannheim, 15. Jof. Grieshaber, T. B. Engen.

Außerdem errangen sich noch eine große Anzahl Turner Kränze. Das Schlussbankett. Abends 8 Uhr fand im großen Festzelt ein Bankett unter Mitwirkung der Forstheimer Schützenkapelle unter Leitung ihres bekannnten Dirigenten Wsch und der karlsruher Turngemeinde statt.

Auf dem Bergnützungspark herrschte bis lange in die Nacht noch ein lustiges Leben und Treiben, vor allem auf dem Tanzboden. Heute Dienstag finden mehrere Turnfahrten nach dem Feldberg, Schauinsland, Belchen, Blauen, Randel, nach Teisberg und noch weiter in die Schwarzwaldberge statt, womit die Festtage ihren Abschluß finden.

Der dritte Festtag ist leider nicht ohne einige Unfälle verlaufen. Beim Stabhochspringen brach ein Turner des Turn- und Reichklub aus Ströhsberg ein Bein. Der Turner hatte den letzten Sprung von 2.80 Meter Höhe schon gemacht und wollte einen weiteren Sprung ausführen. Er kam hierbei ungeschickt mit dem Bein auf den Boden und brach dasselbe. Von der Sanitätskolonne wurde der verunglückte Turner in die Klinik verbracht. Beim Zugschauen im Kugelstoßen belam ein Turner, ebenfalls von Ströhsberg, eine Kugel an den Kopf, sodaß derselbe einen Schädelbruch erlitt. Es kamen noch eine Anzahl kleinere Verletzungen vor, die ebenfalls von der Sanitätskolonne behandelt wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. August.

Hoferbericht. Die Großherzogin Luise hatte sich letzten Samstag morgens von Schloß Mainau nach Sigmaringen begeben zum Besuch der Fürstin-Infantin-Mutter und kehrte abends nach Schloß Mainau zurück. Der Großherzog begab sich am Sonntag gegen mittag von Badenweiler zur Teilnahme am 11. Kreisturnfest des Kreises 10 der deutschen Turnerschaft nach Freiburg und erteilte dort folgende Audienzen: dem Geheimen Hofrat Gymnasiumsdirektor a. D. Schmalz, dem Professor Dr. Hahn, den außerordentlichen Professoren Dr. Windaus und Dr. Schleich an der Universität, sowie dem Telegrapheninspektor Reim, alle in Freiburg.

Stadtpfarrer a. D. Dr. Brüdner vollendet am 9. Aug. sein 80. Lebensjahr. Zu St. Petersburg in Rußland 1832 geboren, wurde Brüdner 1868 nach bestandnem Kolloquium unter die badischen evang. Pfarrkandidaten aufgenommen und 1875 Stadtpfarrer in Karlsruhe. Am 1. Oktober 1906 trat er in den Ruhestand. Großes Ansehen genießt der Jubilar auch weit über Deutschlands Grenzen hinaus als theologischer Schriftsteller. Seine zahlreichen Werke haben ihm den theol. Ehrendoktor der Universität Heidelberg eingetragen. Als Vorstand des hiesigen Protestantenvereins hat er jeden Winter eine stattliche Zahl von Vortragsabenden veranstaltet und auch tüchtige Redner von hier und auswärts zu gewinnen verstanden.

Verkehrsjubiläum. Heute sind es (wie wir schon in einem größeren Artikel berichtet) 50 Jahre, daß die früher städtische Rheinbahn Karlsruhe-Magau dem Verkehr übergeben wurde.

Eine Warnung für Eisenbahnreisende. Es ist streng verboten, Gegenstände aus einem fahrenden Zug zu werfen. Trotz dieses Verbotes gibt es immer noch leichtsinnige Leute, die Flaschen und dergl. mehr l. h. zum Fenster hinauswerfen. Ein schwerer Unfall, der möglicherweise ein Menschenleben kostet, lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf dieses Verbot. Vergangene Woche warf aus dem vormittags gegen 10 Uhr in Rosenheim nach Ruffheim abgehenden Personenzug ein Reisender beim Durchfahren der Station Kiefersfelden eine Bierflasche zum Fenster hinaus, die einen Bahnarbeiter mit solcher Wucht am Kopfe traf, daß er blutüberströmt zusammensank und lebensgefährlich verletzt wurde. Leider konnte der Täter nicht festgestellt werden.

Der Familien-Ausflug des Gesangsvereins Concordia, der eine Zahl fidele und langesprohener Mitglieder gestern nachmittag mit ihren Angehörigen nach dem Gasthaus „Zur Kanne“ in Gröchingen führte, ist den vielen zufriedensstellenden Veranstaltungen des Vereins zuzurechnen. Denn alle, die dabei waren, werden sich dieser stimmungsvollen Nachmittags- und Abendstunden in dem ländlich-traulichen Saal oder in dem schattigen Garten des Gröchingen Lokals immer gewiß wieder gerne erinnern. Bei guten Speisen und edlem Maß ließen die Concordianer bald Lieber und Heiterkeiten aller Art fließen und die Jugend hatte am Tanz, den Herr Braunagel mit großem Geschick dirigierte, seine Freude. Da auch für humoristische Vorträge und Auplets gesorgt war und sogar ein Zahn-Athlet seine Künfte vorbrachte, so konnte gewiß niemand über Langeweile klagen. Die Stunden gingen denn auch nur leider allzu schnell dahin, so daß man sich nur ungern trennte, als ein allgemeiner Ausruf dem letzten Zug zustrebte. Die Concordia darf auch diesen Ausflug zu ihren erfolgreichsten Festen buchen.

Ein öffentlicher relig. Vortrag findet heute im Hause Kaiserstraße 168, Seitenbau, statt. (Siehe Inserat).

Unfall. Auf der Kaiserstraße wollte gestern mittag ein Diener mit seinem Fahrrad einem ihm entgegenkommenden Metzgerfuhrwerk ausweichen, und fuhr auf den Gehweg. Dabei fuhr er eine 9 Jahre alte Volksschülerin um. Das Kind kam mit Hautabstürzungen davon.

Auf einen fahrenden Straßenbahnwagen sprang gestern nachmittag bei der Haltestelle Marktplatz die hier wohnhafte Ehefrau eines Tapeziers. Die Frau glitt vom Trittbrett ab und wurde vom Straßenbahnwagen gefahren, wodurch sie Verletzungen am linken Arm und Fuß erlitt. Nur durch das sofortige Bremsen durch den Wagenführer wurde größeres Unglück verhütet.

Hafen-Diebstahl. In der Nacht zum 5. d. Mts. wurde im Felde bei der Sündenstraße eine Hütte erbrochen und dem Eigentümer 11 Stallhasen, 6 belgische Riesen, 3 Monate alt, 4 ältere, grau belgische Riesen und 1 Silberhase entwendet.

Festgenommen wurden: Ein 41 Jahre alter Knecht aus Märsch, der von der Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Einbruchsdiebstahls fleißig verfolgt wird, ferner ein Bierbrauer aus Lauf wegen Beamtenbeleidigung, sowie ein 19 Jahre alter lediger Tagelöhner von hier, wegen Hausfriedensbruchs, ein lediger 26 Jahre alter Tagelöhner aus Eppingen, ein lediger 24 Jahre alter Schlosser aus Honef und ein lediger 20 Jahre alter Tagelöhner aus Bayreuth wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Beamtenbeleidigung.

11. Oberhiesiges Kreisturnfest in Freiburg i. B.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“).

II.

Freiburg, 5. Aug. Im Gegensatz zu den beiden ersten Festtagen, an welchen herrliches Festwetter war, machte der Himmel am Montag früh kein so freundliches Gesicht und nahm auf die Turner wenig Rücksicht. Nachdem am Sonntag nachmittag 1/2 Uhr, wie bereits schon gemeldet, ein heftiges Gewitter niedergelassen war, hielt der Regen fast die ganze Nacht an. Das für Montag früh um 6 Uhr angelegte Einzelwettturnen konnte deshalb nicht pünktlich beginnen und verschob sich um über eine Stunde. Im Freien konnte das Einzelwettturnen nicht abgehalten werden. Das große Festzelt mußte zumteil ausgeräumt werden und die Wettturner waren gezwungen, in 2 Abteilungen zu turnen.

Das Einzelwettturnen bestand in Sechss- und Zwölfkampff. Der Sechskampf umfaßte Weichsprung, Stabhochsprung, Steinstößen, Gewichtstößen, Hindernislaufen und eine vorgeschriebene Freilübung. Der Zwölfkampf bestand in: Red je 2 Uebungen, Barren je 3 Uebungen, Pferd je 3 Uebungen, Weichsprung, Steinstößen, Schnelllaufen und eine vorgeschriebene Freilübung. Am Sechskampf beteiligten sich 873 Turner, am Zwölfkampf 525 Turner. Bei den Geräteübungen konnte man großartige Gipfelleistungen sehen. Auch bei den volkstümlichen Uebungen wurden Glanzleistungen in verschiedenen Uebungen gezeigt.

Die verschiedenen Wettspiele im Faust-, Schlag-, Tambourin- und Fußball hatten ebenfalls sehr unter der Ungunst der Bitterung zu leiden. Bei den Ausscheidungs spielen um die Kreismeisterschaft im Fußball blieben der Turnverein Forstheim und die Turngesellschaft Forstheim Sieger. Beide Vereine müssen noch gegenseitig antreten. Der siegende Verein erhält dann die Kreismeisterschaft im Fußball. Im Fußballwettbewerb qualifizierten sich die Turngemeinde Karlsruhe und der Turnverein Forstheim für die Ausscheidung. Im Schlußspiel um die Kreismeisterschaft blieb sodann der Turnverein Forstheim gegen die Turngemeinde Karlsruhe mit 2:1 Toren Sieger. Der Turnverein Forstheim errang somit die Kreismeisterschaft im Fußball. Derselbe wird im Jahre 1913 auf dem Deutschen Turnfest in Leipzig um die deutsche Meisterschaft spielen. Wie unserem Berichterstatter mitgeteilt wurde, ist von Seiten der Turngemeinde Karlsruhe gegen dieses Spiel Protest erhoben worden. Die Austragung der Kreismeisterschaft im Schlag- und Tambourinball konnte wegen der Kürze der Zeit nicht stattfinden.

Auch heute, Montag, entfaltete sich ein harter Verkehr auf dem Festplatz. Vormittags war in den verschiedenen Zellen Frühglockenlärmen. Am nachmittag herrschte, nachdem sich das Wetter wieder günstiger gestaltet hatte, ein reges Leben und Treiben. Auf dem Festplatz waren neben den Wein- und Bierzelten, Schießbuden, Glückshäfen und ein Tanzboden. Ueberall herrschte bis tief in die Nacht hinein ein lustiges Leben und Treiben.

Da das Einzelwettturnen erst abends um 9 Uhr beendet war, konnte keine Siegereverandierung mehr vorgenommen werden. Derselbe findet deshalb erst am Dienstag vormittag statt. Wir lassen hier die 15 ersten Sieger im Sechskampf folgen:

1. Fritz Fischer, Birmasens, 2. Arth. Jotter, T. u. Reichklub Ludwigshafen, 3. Kurt Reissauer, Turngemeinde Karlsruhe, 4. Alb.

Sport-Nachrichten.

London, 6. Aug. (Tel.) Die Yacht „Meteor“ des Deutschen Kaisers, die gestern in Cowes im ersten Rennen mit Krupp von Bohlen und Halbachs „Germania“ und mit Sir Thomas Liptons „Shamrock“ startete, erlitt eine Havarie. Die Mannschaft holte die Segel sofort nieder und brachte die Yacht sicher vor Anker. „Germania“ führte das Rennen allein zu Ende. „Shamrock“ gab auf.

Bodensee-Segelwoche.

Konstanz, 3. Aug. Der heutige Regattatag, an dem die vom Lindauer Segelklub ausgeschriebene Wettfahrt vor Lindau stattfand, brachte endlich besseren Wind, so daß die vorgeschriebenen Bahnen ausgegletzt werden konnten. Im einzelnen errangen: 1. 8 Meter-Kenn-Yachten: Ariadne (Kais.-Yacht-Kl.) 1. Klassenpreis; Schwaben (K. W. S.-Kl.) 2. Klassenpreis; Brata III (K. W. S.-Kl.) 3. Klassenpreis. — 2. 7 Meter-Kenn-Yachten: Rismet II (K. W. S.-Kl.) 1. Klassenpreis; Undine (K. W. S.-Kl.) 2. Klassenpreis; Föhn (Yachtklub Konstanz) 3. Klassenpreis. — 3. 5 Meter-Kenn-Yachten: Bilit II (K. W. S.-Kl.) 1. Klassenpreis; Erlkönig II (Münch. S.-Kl.) 2. Klassenpreis; Max (K. W. S.-Kl.) 3. Klassenpreis. — 4. 4 Meter-Kenn-Yachten: Freya (K. W. S.-Kl.) 1. Klassenpreis; Swanti (Lindauer S.-Kl.) 2. Klassenpreis; Blau und Blau (K. W. S.-Kl.) 3. Klassenpreis. — 5. 3 Meter-Kenn-Yachten: Gertaub 3. Klassenpreis.

Konstanz, 5. Aug. Der gestrige Sonntag, der 5. Regattatag wurde durch die vom Bodenseeseglerverband ausgeschriebene Regatta vor Bregenz ausgefüllt. Die Windverhältnisse waren anfänglich zufriedenstellend, doch flaute die Brise gegen Ende der Regatta ab. Es wurden erzielt: 1. 8 Meter-Kenn-Klasse: Schwaben, Brata III, Albin. — 2. 7 Meter-Kenn-Klasse: Rismet II, Undine, Föhn (Yachtklub Konstanz). — 3. 5 Meter-Kenn-Klasse: Nixe. — 4. Sonderklasse: Erlkönig II, Palmström. — 5. Alte Yachten: Natalie, Freya. — 6. Jollen: Ahofen, Blau und Blau Swanti.

Von der Luftschiffahrt.

P.C. Wiener Neustadt, 5. Aug. (Privattele.) Der der Militär-Luftschiffabteilung zugehörige Oberleutnant Javor ist heute wahrscheinlich infolge unrichtiger Steuerung mit seinem Flugapparat zu Boden gestürzt. Der Apparat ging vollständig in Trümmer. Der Flieger wurde schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

Luzern, 5. Aug. (Tel.) Der am Sonntag in Luzern aufgestiegene Ballon „Schack“ mußte in der Gegend von Wolfenschiessen landen, wo von dortigen Bewohnern über 20 Schüsse aus Ordnungsgewehren auf ihn abgegeben wurden, trotzdem die Insassen durch Fahnenstangen und Zurufe sich bemerkbar machten. Die Schießenden glaubten, es handle sich um einen Kettlballon vom Stanser Horn.

Luga (Rußland), 5. Aug. (Tel.) Der Motor des Wrightapparates des Fliegers Abramowitsch, der heute morgen von Pslow aufgestiegen war, hörte 23 Werst von Luga entfernt in einer Höhe von 200 Meter auf zu funktionieren, so daß das Flugzeug niedergehen mußte, wobei es an einer stumpfen Stelle tief einfiel. Es ist noch nicht gelungen, den Apparat wieder heraus zu schaffen. Flieger und Passagier blieben unverletzt.

Vermischtes.

Kybnitz (Oberschles.), 5. Aug. (Tel.) Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es gestern, wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, zwischen einem Polizisten und drei Rowdies in der belebten Rathborer Straße. Die Rowdies überfielen den Beamten, warfen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn mit Stöcken und Knäueln. Dem Beamten gelang es schließlich, den Säbel zu ziehen und einen der Angreifer am Kopfe zu verletzen. Die zwei anderen drangen nunmehr mit verdoppelter Wut auf den Beamten ein, der seinen Browning-Revolver zog und einen der beiden erschoss. Der dritte Angreifer konnte entweichen, wurde aber im Laufe des Tages verhaftet.

Dortmund, 5. Aug. (Tel.) Die Tochter eines Kellners erkrankte an Pocken. Sie sowohl wie ihre Angehörigen sind isoliert worden. Der Vater, ein prinzipieller Impfgegner, entzog das Kind bisher der Impfung.

Ruffstein, 5. Aug. (Tel.) Die ganze Familie des Grafen Karl von Schwerin, der in Sparchen bei Ruffstein eine Villa besitzt, ist nach dem Genuß selbstgepflückter Pilze an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Von den vier erkrankten Personen gilt das sechsjährige Söhnchen rettungslos verloren.

Warschau, 6. Aug. (Tel.) In Radom sind der „Wolff.“ zufolge 150 Personen nach dem Genuß von Fischen unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt. Zwei sind bereits gestorben.

Dünkirchen, 6. Aug. (Tel.) Die letzten streitenden eingeschriebenen Seeleute haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Unwetter.

Magau, 5. Aug. Das gestern abend eingetretene Gewitter hat auf der pfälzischen Rheinseite stark getobt, besonders der Sturm richtete großen Unheil an. Auf der Bahnstrecke Landau-Neustadt mußte vor Edelsheim der Schnellzug 72 nahezu 3 Stunden auf freier Strecke halten, weil mehrere Obstbäume das Gleis verperrten. Es war ein Glück, daß das Wetter bei Tag einsetzte, weil bei Nacht kaum die Hindernisse rechtzeitig bemerkt worden wären. Mehrfach schlug auch der Blitz ein, so in Freimersheim.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Auf dem Festplatz in Simmern im Hunsrück, auf dem das 7. Turnfest des mittleren Rheingaus abgehalten wurde, kam es gestern zu einer heillosen Verwirrung, die in eine Panik ausartete, als ein Teil des dicht gefüllten Festplatzes durch ein plötzlich hereingebrochenes Unwetter umgerissen wurde. Stangen und Bretter fielen in die dicht gedrängte Menschenmenge, doch kamen glücklicherweise keine ernstlichen Unfälle vor. Der ganze Festplatz war im Nu zu einem See verwandelt.

Swinemünde, 6. Aug. (Tel.) Der „Lok.-Anz.“ berichtet, daß hier gestern abend ein Sturm einsetzte, der die Gewalt eines Orkans annahm und von heftigem Regen begleitet war. Ein Segelboot des Torpedobootes „G 150“, das mit fünf Mann besetzt war, und ein weiteres mit sechs Fahrgästen bemanntes Segelboot sind gekentert. Angeblich wurden alle Insassen gerettet. Der Sturm war so heftig, daß 250 Fahrgäste, die zur Befichtigung des Kreuzers „Adenbush“ gefahren waren, über Nacht an Bord bleiben mußten.

London, 5. Aug. (Tel.) Nach den Witterungsberichten sind seit einem halben Jahrhundert hier nicht so kalte Augusttage gewesen. Das Grampiangebirge ist mit Schnee bedeckt. Auch aus anderen Gegenden werden Schneefälle gemeldet.

Greenod (Schottl.), 5. Aug. (Tel.) Gewitterstürme und Regengüsse gingen gestern im Gebiete von Clyde, namentlich in

Greenod, nieder, wo die Straßen fußhoch überflutet wurden. Der Handelsverkehr ist aufgehoben. Die Schiffswerften mußten die Arbeit einstellen. Ein Eisenbahntunnel wurde in einer Länge von eineinhalb Meilen überschwemmt. In der Stadt und im Hafen wurde großer Schaden angerichtet.

Unglücksfälle.

Ohligs, 5. Aug. (Tel.) Heute nachmittag wurden bei dem Uebergang Kilometer 6395 der Straße Ohligs-Hilden durch vorzeitiges Öffnen der Schranke zwei Fuhrwerke überfahren, wobei der Kutscher Notgenrot aus Ohligs und drei Pferde schwer verletzt und ein Pferd getötet wurde.

Junsbrunn, 5. Aug. (Tel.) Der Student Gröhsch aus Chemnitz ist beim Abstieg im Passier tödlich verunglückt.

Newgort, 6. Aug. (Tel.) Beim Zusammenstoß des Schnellzuges Baltimore-Dhio mit einem Güterzuge bei Clagsville wurden viele Personen getötet. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, ist die genaue Zahl der Toten noch nicht festgestellt.

Brände.

Hd Halle a. d. S., 6. Aug. (Tel.) Gewaltige Schadenfeuer haben zwei große Fabriken vollständig eingeschert. Die „Kohleber Eisenwerke“ mit der Dampfessel-Anlage wurden durch ein Feuer, dessen Löschinfolge völligen Wassermangels unmöglich war, bis auf die Grundmauern zerstört. In Schloßen brannte der erst vor wenigen Wochen fertiggestellte Neubau einer Fabrik nieder. Ein Arbeiter stürzte sich unter Lebensgefahr in das brennende Kesselhaus und stellte den Keßel ab, der sonst in die Luft geflogen wäre. Die Ursache des ersten Brandes ist nicht bekannt, während das Feuer in Schloßen auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Marzelle, 6. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag 2 Uhr brach an Bord des Dampfers „Portugal“ Feuer aus. Dasselbe breitete sich trotz sofortigen Alarms und alsbaldiger Hilfeleistung der Besatzung des Schiffes und jener der benachbarten Schiffe, insbesondere des deutschen Schiffes „Admiral“, schnell aus. Die Flammen, die vom Winde angehaucht wurden, ergriffen die Salons und die Kabinen erster Klasse. Das Hinterteil des Schiffes wurde gleichermäßen in Mitleidenschaft gezogen. Um 5 Uhr nachmittags war man des Feuers Herr. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Petersburg, 6. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag brach in einer Bauholzniegelage auf der Petrowski-Insel Feuer aus, das sich schnell auf eine Reihe Depots und andere Gebäude ausbreitete und auch das Palais Peters des Großen einschloß. Um 10 Uhr abends war die ganze Feuerwehrr auf der Brandstätte versammelt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Rubel geschätzt. Um 11 Uhr abends entstand in dem Reserdepalais der Großfürstin Maria Paulowna ebenfalls ein Brand, der um Mitternacht noch nicht gelöscht war.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 5. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Auf Einladung des Reichstanzlers und Gemahlin verbrachten der türkische Botschafter Osman Nijami und Gemahlin den Sonntag nachmittag auf dem Landgute Hohensinnow.“

Partkirchen, 6. Aug. (Amtliche Meldung.) Bei der gestrigen Reichstagswahl in Niederbayeren 4 erhielt Landwirt Bauer (banr. Bdd.) 8650, Landwirt und Bürgermeister Gerauer (Zentrum) 5793 Stimmen. 12 Stimmen waren zerplittert. Bauer ist somit gewählt.

Meh, 5. Aug. Der Schirmmeister Maert vom Artillerie-Depot und ein Bigelfeldweibel, namens Welf, von der hiesigen Garnison sind verhaftet worden. Ueber die Gründe, die zu diesen Festnahmen geführt haben, wird von der Militärbehörde Stillschweigen beobachtet.

Rom, 5. Aug. Im Laufe des morgigen Tages wird die schon angekündigte päpstliche Enzyklika erscheinen, in der der Papst die Bischöfe Zentral- und Südamerikas auffordert, alles in ihren Kräfte stehende aufzubieten, damit die Grausamkeiten gegen die Indianer, wie sie in den letzten Jahren vorkamen, sich nicht wieder ereigneten.

Le Paris, 6. Aug. (Privattele.) Dem „Temps“ zufolge fordert der neue französische Heresekretar die Verlegung von sechs Garnisonen aus dem inneren Frankreich nach Französisch-Lothringen und an die deutsche Grenze.

Petersburg, 5. Aug. Der Direktor der Kreditanstalt des Finanzministeriums ermächtigte die Petersburger Telegraphenagentur, die Pariser Gerüchte über eine bevorstehende mit der Reise Poincarés zusammenhängende russische Anleihe in Frankreich kategorisch zu dementieren, da überhaupt keine Anleihe geplant sei.

Vom Kaiser.

Swinemünde, 5. August. Der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg ist um 4 Uhr 17 hier eingetroffen und vom Geleitenden von Treutler am Bahnhof empfangen und zur „Hohenzollern“ geleitet worden, wo er Wohnung nahm.

Der Kaiser arbeitete nachmittags allein und empfing den Reichstanzler nach seiner Ankunft auf der „Hohenzollern“ und hörte den Vortrag des Reichstanzlers. Nach dem Vortrag unternahm der Kaiser mit dem Reichstanzler von Bethmann-Hollweg und den Herren seiner Umgebung einen Ausflug nach Ahlbeck, wo der Kaiser nochmals den Platz für das Kinderheim besichtigte. An die Automobilfahrt schloß sich ein längerer Spaziergang durch den Wald. Während der Fahrt lag der Reichstanzler im ersten Automobil neben dem Kaiser. Während des Spaziergangs zog der Kaiser den Reichstanzler von Bethmann-Hollweg in ein längeres Gespräch. Die Rückkehr auf die „Hohenzollern“ erfolgte um 8 Uhr. Zur Abendtafel waren geladen: unter anderem der Bürgermeister von Swinemünde, Grägel von Graep.

Spyonage.

Leipzig, 5. Aug. Von zuständiger Seite wird bestätigt, daß es richtig ist, daß Oberleutnant Niloski am vorigen Samstag gegen eine Kaution von 5000 Mark aus der Haft entlassen wurde. Dagegen wird nach wie vor jede Auskunftsüber die Angelegenheit Kostewitsch abgelehnt. Tatsache ist es, daß Frau Kostewitsch sich nachmittags gegen 2 Uhr zur Anstalt begab, um ihren Mann abzuholen, und daß sie sehr niedergeschlagen ohne ihren Mann zurückkehrte.

Die Ederförder Spionage-Affäre.

Hd Ederförde, 5. Aug. Die hier unter Spionageverdacht verhafteten fünf Engländer sind in das Untersuchungsgefängnis nach Kiel überführt worden. Zwei der Verhafteten, die sämtlich in den 30er Jahren stehen, sind Rechtsanwalt und heißen Macdonald und Dr. Stome. Zwei andere heißen Stefied und Dr. Roberts und sind Ärzte. Der fünfte

heißt Robinson und ist Kaufmann. Alle haben ihren Wohnsitz in London. Die Yacht, die nachläufig im Ederförder Hafen liegen bleibt, führt den Namen „Silver Crescent“. Die beschlagnahmten Photographien, Platten und sonstigen Aufzeichnungen sind dem Admiralsstabe überliefert worden.

Die Unteruchung hat ergeben, daß die Verhafteten in ihrer Dampfjacht vor drei Tagen in England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser Wilhelm-Kanal in den Kieler Kriegshafen und dann nach Ederförde. Die Akten über die Bonunteruchung sind dem Reichsanwalt nach Leipzig eingekandt worden.

Kiel, 6. Aug. (Privattele.) Die am Samstag in Ederförde erfolgte Verhaftung der fünf Engländer wegen Spionageverdacht ist auf die Wachsamkeit des Oberstschiffmeisters Hinkelmann in Kiel zurückzuführen, der mit seinem Dienstfahrzeug vor Borch in der Ederförder Bucht lag und das englische Fahrzeug herankommen sah. Das ganze Verhalten der Yacht machte auf Hinkelmann den Eindruck, daß die Engländer sich der behördlichen Kontrolle entziehen möchten und als die Yacht dann auch tatsächlich nach Borch fuhr, statt wie andere Fischerboote im Ederförder Hafen zu landen, machte Hinkelmann die Zollbehörde auf das verdächtige Verhalten aufmerksam und führte so die Festnahme der fünf Engländer herbei.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

Chicago, 6. Aug. Der Nationalkonvent der von Roosevelt organisierten fortschrittlichen Partei begann gestern mittag im Colosseum. Es herrscht große Begeisterung. Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes und weibliche Delegaten zogen nach der Konventhalle und wohnten dem Konvent bei. Regerdelegaten verurteilten Roosevelt zu besuchen, wurden aber von Weibern daran verhindert. Die Polizei verbot eine Schlägerei zwischen beiden Teifen.

Die innere Krisis in der Türkei.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Gendarmeriekommandant von Rumanowo hat sich, wie von zuständiger Seite bestätigt wird, mit 50 Gendarmen den ausständigen Albanesen angeschlossen. Weiter haben sich 162 Mann des Gendarmeriebataillons in Prizrend angeschlossen. Die Besatzung der Ortschaft Kalladobos bei Luma hat kapituliert und ist nach Gollitsch geführt und dort entlassen worden. Die Lage in der Stadt Prizrend erscheint bedrohlich. Am 31. Juli zogen 400 zum Teil bewaffnete Albanesen aus Luma in die Stadt ein. Ruhestörungen werden dort befürchtet. Infolge einer Meuterei unter der Garnison Mitrowiza wurden 600 Reservisten entlassen. In Mitrowiza zogen 5000 Albanesen aus verschiedenen Städten Nordalbaniens ein. Der Kommandant der türkischen Truppen in Seltse, Leutnant Felhad, ist nach Montenegro geflüchtet.

Saloniki, 5. Aug. Als ein Lastzug in der Nähe von Köprülü vorbeifuhr, plakte eine Bombe auf dem Bahndamm. Es wurden mehrere Zugbeamte verletzt. Es wird vermutet, daß der Anschlag von dem mazedonischen Komitee herrührt.

M. Belgrad, 6. Aug. (Privattele.) Bisher nicht bestätigte Meldungen behaupten, Ueslüh sei ohne Widerstand der dortigen Garnison von den Anruanten eingenommen worden.

Der türkisch-italienische Krieg.

Masfusa, 5. Aug. Die „Agenzia Stefani“ gibt zu dem am 27. Juli erfolgten Bombardement des türkischen Lagers und der um dasselbe liegenden befestigten Schanzen bei Hodeida folgende Einzelheiten bekannt: Bei der Explosion des Pulvermagazins verloren die Türken drei Millionen Patronen und fast die gesamte Artilleriemunition. Sehr zahlreiche Gewehre wie auch eine große Pulvermenge verbrannten im Lager, das durch die Schüsse der Italiener in Brand gesetzt worden war. Der Gesamtwert der veränderten Munition überschreitet 1 1/2 Millionen Franks. Das Bombardement verursachte auf der türkischen Seite beträchtliche Verluste an Menschenleben. Bei der Explosion der Pulvermagazine gab es 23 Tote. Die Zahl der Deserteur ist sehr groß. Der drückende Mangel an Lebensmitteln in der Stadt macht die Lage sehr ernst.

Rom, 6. Aug. (Agenzia Stefani.) Nach einem vorher festgelegten Plane zwischen dem Kommandanten des Isthmischen Operationstörps, dem Kommandanten der Division von Terma und dem Kommandanten der Schiffsgeschwader begann gestern früh eine Operation, um die Dase von Juara anzugreifen und zu besetzen.

Zum Kuffand in Marokko.

Kabat, 5. Aug. Das Regierungsschiff „Cosmao“ soll den Befehl erhalten haben, die Kasbah von Agadir, den Regierungssitz des südmarokkanischen Prätendenten Hiba, zu bombardieren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 29. Juli: Johann, B. Antonio Parrelli, Tagelöhner. — 30. Juli: Erhard Josef, B. Josef Jäger, Bahnassistent; Josef Eduard, B. Wlth. Fleckenstein, Schreiner. — 1. Aug.: Johanna Rosa, B. Max Wild, Schuhmann.

Todesfälle.

4. Aug.: Rosa, alt 1 Jahr 4 Monate 7 Tage, B. Ludwig Rost, Feizer; Karl Menfell, Kranenführer, ledig, alt 27 Jahre; Gottlieb Bechtold, Blechner, Ehemann, alt 62 Jahre; Ostar, alt 20 Tage, B. Wilhelm Schorpp, Schreiner. — 5. Aug.: Emilie Ziegler, Witwe des Brauereidirektors Theodor Ziegler, alt 66 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg: Heinrich Weiler, Lokomotivheizer a. D., im Alter von nahezu 67 Jahren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. Aug. 4,30 m u. 3. Aug. 4,27 m). Sanktweiler, 6. Aug. Morgens 6 Uhr 2,48 m (5. Aug. 2,68 m.) Neßl, 6. Aug. Morgens 6 Uhr 3,52 m (5. Aug. 3,40 m.) Maxau, 6. Aug. Morgens 6 Uhr 5,16 m (5. Aug. 4,22 m.) Mannheim, 6. Aug. Morgens 6 Uhr 4,56 m (5. Aug. 4,54).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 6. August: Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tyroler. Kaufm. Verein Zell a. M. 9 Uhr Versammlung im Prima Karl. Stadtpark, 8 U. Konz. d. Leib-Gren.-Kapelle. Männerdoppelquartett. Techn. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. 30gl. in der Zentralturnhalle.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billeten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Ämtliche Nachrichten.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Heinrich Schumann in Mosbach, der auf seine Zulassung beim Landgericht Mosbach, verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1912 wurde der Revisor Philipp Biffinger bei dem Großh. Verwaltungshof seinem Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Personalmeldungen

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Telegraphengehilfen Luise Anshäuser in Pforzheim, Elise Edert in Karlsruhe, Rietze Förster in Durlach, Anna Weis in Mannheim. — Ernannt zum Oberpostassistenten der Postassistent August Schmidt in Tauberbischofsheim. — Versetzt: der Oberpostassistent Julius Roe von Buchen nach Rosenbergl. unter Ernennung zum Postverwalter daselbst; der Postverwalter Friedrich Ernst in Rosenbergl. nach Königsbach; die Postassistenten Heinrich Baier von Dill-Weihenfeld nach Pforzheim, Heinrich Baumann von Pforzheim nach Mannheim, Otto Braun von Karlsruhe nach Hochheim, Karl Engelhardt von Mannheim nach Bretten, Wilhelm Fischer von Sangerbrücken nach Mannheim, Wilhelm Mähler von Tauberbischofsheim nach Bretten, Hermann Philipp von Mannheim nach Durlach, Theodor Schmitt von Buchen nach Mannheim.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bezirke des Großh. Ministeriums des Innern.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

als Drucker: die Drucker Karl Hoffig in Karlsruhe, Karl Stüber in Karlsruhe, Leopold Müller in Karlsruhe; als Schaffner: die Schaffner Friedrich Baumann in Heidelberg, Karl Steibel in Karlsruhe, Adam Würth in Heidelberg, Christian Ehret in Karlsruhe, Gustav Dolg in Karlsruhe, Albert Köhlin in Karlsruhe, Friedrich Kreh in Mannheim, Johann Baumann in Würzburg, Alois Klöpfer in Karlsruhe, Wendelin Schneider in Karlsruhe, Ludwig Beger in Karlsruhe, Caprian Graf in Konstanz, Dietrich Schell in Heidelberg, Leopold Sauer in Rheinau, Martin Bacher in Karlsruhe, Maximilian Batscher in Basel, Jakob Kist in Karlsruhe, Bernhard Kränzel in Adolphsdorf, Anton Bakian in Hausach, Adam Bauer in Mannheim, Heinrich Heisel in Karlsruhe, Ludwig Naujokat in Karlsruhe, Georg Wundtner in Basel, Friedrich Dörig in Trieburg, Jakob Kronauer in Heidelberg, Karl Wolf in Karlsruhe, Wilhelm Kreuter in Mosbach, Joseph Schmitt in Mannheim, Thomas Fündinger in Karlsruhe, Ernst Müller in Konstanz, Leo Duffner in Offenburg, Thomas Schweizer in Basel, Joseph Göb in Freiburg, Albert Ritter in Offenburg, Wilhelm Graber in Freiburg, Leopold Moser in Offenburg, Ludwig Siebert in Offenburg, Severin Rehmann in Schaffhausen, Joseph Jünger in Freiburg, Karl Wöhle in Offenburg, Wilhelm Reimold in Mosbach, Joseph Bauh in Billingen, Friedrich Ritter in Basel, Rudolf Behinger in Billingen, Johann Kist in Singen, Joseph Käufer in Mannheim, Albert Thoma in Konstanz, Hermann Siedel in Basel, Johann Bachmann in Karlsruhe, Robert Birner in Singen, Eduard Wiedemer in Schwellingen, Karl Adernann in Karlsruhe, Albert Ritter in Durlach, Karl Ritter in Offenburg, Paul Schiller in Heidelberg, Jakob Balzer in Karlsruhe, Hermann Bruggler in Konstanz, Karl Becke in Offenburg, Anton Strobel in Offenburg, Friedrich Rudolf in Offenburg, Franz Andros in Konstanz, Joseph Zimmermann in Karlsruhe, Wilhelm Roth in Offenburg, Heinrich Gantner in Konstanz, Karl Müller in Offenburg, Karl Haack in Heidelberg, Karl Käufer in Freiburg, Emil Höfler in Konstanz, Karl Gantner in Schaffhausen, Hermann Krafft in Basel, Franz Maier in Freiburg, Rupert Hartmann in Konstanz, Franz Hejn in Mannheim, Franz Steier in Freiburg, Wilhelm Schmidt in Freiburg, Jakob Weisbrod in Heidelberg, Alois Müdenrieder in Freiburg, Friedrich Bender in Mannheim, Lothar Weber in Mannheim, Gustav Müller in Freiburg, Friedrich Bischoff in Mannheim, Karl Glunt in Billingen, Karl Treiber in Mannheim, Dittmar Braun in Lauda, Matthias Spitznagel in Singen, Adolf Streicher in Freiburg, Karl Göppert in Offenburg, Karl Bauer in Karlsruhe, Adolf Müller in Basel, Bartholomäus Apfel in Mannheim, Gabriel Keller in Waldsloh, Anton Haber in Offenburg (Weichenwärdter a. D.), Joseph Wudner in Freiburg-Wehrle, Konstantin Edert in Freiburg, Luirin Kienster in Offenburg, Erasmus Wörner in Karlsruhe, Friedrich Ritter in Basel, Martin Wörner in Bruchsal, Ludwig Kreh in Rheinau, Joseph Gieser in Kastatt, Edward Keller in Mannheim, Jakob Zietz in Heidelberg, Otto Bad in Kastatt, Leo Ehret in Freiburg, Severin Brenkle in Singen, Adolf Fischer in Karlsruhe, Eustachius Maier in Rheinau, Georg Kreh in Basel, Adolf Kippner in Heidelberg, Franz Zaver Weber in Freiburg, Emil Ebner in Schopfheim, Otto Henn in Freiburg, Otto Werner in Freiburg, Johann Klingert in Würzburg, Andreas Schilling in Bruchsal;

die Wagenwärter Karl Kunzmann in Freiburg, Wilhelm Schwab in Mannheim, Wilhelm Hettinger in Basel, Karl Weller in Lauda, Jakob Brennelien in Freiburg, Georg Stern in Lauda, Alois Lang in Offenburg, Karl Wagner in Offenburg, Franz Bohner in Billingen, Daniel Wolf in Konstanz, Hermann Ehart in Lauda, Heinrich Misch in Heidelberg, August Stapp in Lauda, Ernst Weinsberg in Billingen, Franz Giesler in Offenburg, Ludwig Doll in Mosbach, Karl Engler in Offenburg, Karl Merle in Bruchsal, Emil Bösch in Adolphsdorf, Hermann Gessmann in Billingen, Heinrich Jaesch in Mannheim, Gregor Stein in Mannheim, Matthias Seiser in Kastatt, Friedrich Feis in Adolphsdorf, Heinrich Olbert in Billingen, Friedrich Ugi in Billingen, Adolf Winterer in Freiburg, Alois Sood in Lauda, Johann Klotzer in Billingen, Anton Pass in Offenburg, Zaver Strobel in Singen, Karl Hirschmann in Basel, Karl Dahlmeier in Mannheim, Johann Dehmann in Lauda;

als Lokomotivführer: die Lokomotivführer Emil Bink in Mannheim, Heinrich Müller in Mannheim, Franz Haury in Offenburg, Jakob Moser in Mannheim, Johannes Römer in Redareh, Otto Breh in Basel, Karl Meyer in Mannheim, Karl Birle in Offenburg, Tobias Keller in Mannheim, Johann Arnold in Mannheim, Adolf Schmidt in Konstanz, Karl Weder in Mannheim, Karl Trautmann in Offenburg, Jakob Giesler in Mannheim, Paul Walter in Heidelberg, Julius Schwarz in Freiburg, Jakob Schnorr in Heidelberg, Gustav Heinrich in Mannheim, Theodor Knosbelspies in Adolphsdorf, Theodor Aug in Billingen, Emil Höpflinger in Karlsruhe, Alois Jinsmeyer in Adolphsdorf, Gustav Haag in Karlsruhe, Jndor Mohr in Lauda, Joseph Sachs in Offenburg, Ludwig Zogger in Offenburg, Karl Häusler in Adolphsdorf, Joseph Kipp in Karlsruhe, Karl Kinderspacher in Konstanz, Emil Jüngeler in Freiburg, Stephan Aug in Heidelberg, Jakob Simonis in Mannheim, Karl Nagel in Karlsruhe, Karl Chemann in Karlsruhe, Wilhelm Steiner in Karlsruhe, Karl Deffrich in Offenburg, Franz Bannwarth in Basel, Karl Bödenhaupt I in Mannheim, Heinrich Metz in Karlsruhe, Wilhelm Gräßlin in Karlsruhe, Philipp Wanner in Karlsruhe, Alois Solzerbach in Mannheim, Julius Belschner in Karlsruhe, Julius Dörfinger in Basel, Friedrich Bräberlin in Basel, Otto Würth in Basel, Heinz Reinig in Mosbach, Wilhelm Pahl in Lauda, August Sprengmann in Billingen, Matthias Schäfer in Pfullendorf, Johann Kitzner in Mannheim, Joseph Sauer in Karlsruhe, Emil Haas in Basel, Karl Föner in Mannheim, Friedrich Hoffmann in Baden-Dos, Hermann Wagenfeld in Pforzheim, August Killius in Freiburg, Joseph The

in Bruchsal, Karl Ströhle in Singen, Karl Seel in Eppingen, August Sachs in Offenburg, Friedrich Nisch in Konstanz, Wilhelm Mohr in Lauda, Joseph Siegel in Freiburg, Gustav Behr in Karlsruhe, Max Galura in Mannheim, Georg Schelhor in Mannheim, Adalbert Gangwisch in Freiburg, Heinrich Bauer in Kastatt, Adolf Kopf in Offenburg, Rudolf Jartmann in Billingen, Philipp Dörmann in Karlsruhe, August Heiningen in Billingen, Franz Meier in Karlsruhe, Georg Müller XIV in Lauda, Theophil Müller in Konstanz, Joseph Huber in Karlsruhe, Alois Schmitt in Baden-Dos, Friedrich Schandelmeier in Freiburg, Joseph Weber in Lauda, Ernst Nägele in Basel, Karl Sohm in Billingen, Adam Kupp in Karlsruhe, Johann Niklas in Mannheim, Adolf Mutter in Kastatt, Joseph Rittinger in Mannheim, Adolf Reiber in Konstanz, Heinrich Guttroff in Heidelberg, Konrad Kohn in Heidelberg, Ernst Halmmaier in Billingen, Friedrich Dierlag in Eberbach, Emil Hämmerle in Mannheim, Heinrich Göb in Mannheim, Karl Metz in Heidelberg, Joseph Schuster in Kastatt, Adam Kolb in Heidelberg, Johann Wendling in Mannheim, Joseph Bursari in Baden-Dos, Karl Gärtner I in Mannheim, Ludwig Begerle in Billingen, Robert Wolf in Karlsruhe, Johann Schleicher in Billingen, Hermann Volkmer in Karlsruhe, Georg Ziegler in Heidelberg, Franz Benz in Offenburg, Friedrich König in Karlsruhe, Franz Büche in Waldsloh, Max Heer in Mannheim, Joseph Binderer in Mannheim, Arnold Weis in Basel, Paul Zell in Karlsruhe, Franz Speck in Kastatt, August Ringer in Mannheim, Valentin Behrens in Mannheim, Karl Zehle in Billingen, August Strohm in Freiburg, Kajetan Ditsch in Freiburg, Thomas Kraft in Karlsruhe, Franz Baumann in Billingen, Hermann Schürmel in Adolphsdorf, Melchior Hermann in Freiburg, Joseph Staud in Basel, Philipp Heid in Mannheim, Ludwig Steiner in Mannheim, Johann Maier in Pforzheim, Adalbert Schwind in Lauda, Heinrich Böhler in Bruchsal, Emil Kohner in Karlsruhe, Albert Stober in Karlsruhe, Georg Maile in Offenburg, Heinrich Kastätter in Karlsruhe, Gottfried Auf in Eberbach, Wilhelm Fuchs in Mannheim, Artur Demuth in Konstanz, Georg Müller XV in Heidelberg, Heinrich Hartmann in Heidelberg, Mathias Hall in Bonndorf, Ferdinand Hafner in Karlsruhe, Johannes Kälble in Billingen, Ludwig Hartmann in Waldsloh, Karl Spies in Karlsruhe, Wilhelm Ueber in Freiburg, Joseph Ries in Karlsruhe, Valentin Hemberger in Bruchsal, Peter Dammeyer in Basel, Johann Theobald in Mannheim;

als Schiffseizer: Eugen Kopp in Konstanz; als Amtsdienner: die Amtsdienner Johann Holm in Mannheim, Johann Säger in Basel, Peter Mühlbacher in Konstanz, Andreas Zimmer in Karlsruhe, Ignaz Lang in Karlsruhe, Adolf Bus in Basel, Johannes Heß in Basel, Johann Schmitt in Durlach, Georg Arnold in Pforzheim, Joseph Ded in Offenburg, Gustav Höferlin in Karlsruhe, Philipp Schnabel in Heidelberg; die Bahnhofsarbeiter: Felix Weissenberger in Mannheim, August Junter in Offenburg, Georg Steiner in Rehl, Wilhelm Jörn in Mannheim, Philipp Junter in Mannheim, Georg Sommer in Mannheim;

der Bahnarbeiter Martin Hammerschmitt in Lauda; die Werkstättearbeiter: Johann Klöpfer in Freiburg, Wilhelm Egg in Freiburg, Anton Weis in Konstanz, Wendelin Maier in Offenburg; als Hallenmeister: die Hallenmeister Joseph Kern in Offenburg, Friedrich Kappert in Karlsruhe, Karl Wagner in Karlsruhe, Karl Kuffel in Karlsruhe, Johannes Speck in Karlsruhe, August Bauer in Karlsruhe, Emil Koll in Appenweier, Friedrich Büster in Mannheim, Friedrich Deubel in Mannheim; die Kanalarbeiter: Eduard Kaufmann in Basel, Leopold Bommstein in Basel, Johann Glattader in Basel, Zaver Wobelin in Basel; der Magazinarbeiter Joseph Odenschlag in Offenburg.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 2. August. A. Schlachthof. In der Zeit vom 29. Juli bis 3. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschachtet: 1323 Stück Vieh und zwar: 166 Großvieh (66 Ochsen, 50 Kühe, 50 Stiere, 29 Färsen) 318 Kälber, 770 Schweine, 56 Hammel, 3 Ziegen, 1 Kitzlein, 0 Ferkel, 9 Pferde. 9687 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 74 Ochsen, 35 Bullen, 24 Kühe, 37 Färsen, 249 Kälber, 00 Schafe, 0 Ziegen, 1122 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 102—105 M., 2. Qual. 98—102 M., 3. Qual. 88—94 M., für Bullen 1. Qual. 92—94 M., 2. Qual. 88—92 M., 3. Qual. 86—88 M., für Färsen 90—106 M., für Kühe 1. Qual. 88—90 M., 2. Qual. 80—86 M., 3. Qual. 66—70 M., für Kälber 1. Qual. 95—102 M., 2. Qual. 93—98 M., 3. Qual. 90—93 M., für Schweine 1. Qual. 84—85 M., 2. Qual. 00—00 M. Tendenz des Marktes: langsam.

* Mannheimer Effektenbörse. 5. August. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft fand heute in den Aktien der Homburger Aktienbrauerei vor. Messerschmitt stieg um 1/2 von 78.50%. Brauerei Eickbaum-Aktien bei 119.25% gefragt. Ferner gesucht: Anilin zu 536%, Breiten Deutscher Desfabriken zu 178.75% und Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 152.50%.

Ernte-Berichte.

• Schwellingen, 2. Aug. Der Stand der Hopfen ist in hiesiger Gegend ein guter. Die Stöcke, die reichen Fruchtansatz haben, entwickeln sich auf den ausgiebigen Regen sehr rasch. Wenn das Wachstum so bleibt, kann bereits in 2—3 Wochen mit der Hopfenernte begonnen werden.

• Waldbrunn, 5. Aug. Die Getreideernte ist infolge der letzten regnerischen Tage sehr zurückgegangen und beeinträchtigt worden. Die Pflarrämter unseres Kapitels haben daher wegen der Unsicherheit der Bitterung gerne gestattet, daß am heutigen Sonntag die Feldfrüchte eingehemmt werden dürfen, wovon hier heute ausnahmsweise reichlich Gebrauch gemacht wurde. Das gleiche war auch in den umliegenden Orten der Fall. Heute abend stellte sich wieder ein schwerer Gewitterregen ein.

Vom Weinbau.

• Jungingen (A. Mühlheim), 2. Aug. Einen brillanten 1912er verspricht man sich im großen und ganzen. Die Hitze der letzten Julitage hatte das Frige dazu getan, so daß man schon jetzt glaubt, daß die Weinernte des Jahres 1912 hinsichtlich der Qualität nicht hinter der des Jahres 1911 zurückbleiben wird.

— Paris, 5. August. Ein neuer Weinberg-Schmaroger ist in den jungen Weinpflanzungen der Gegend von Ginesin im Bezirke Parbonne entdeckt worden. Der Direktor der Biologischen Station des Aude-Departements, Semishon und der Professor der Landwirtschaftlichen Schule von Montpellier, Picard, haben über ihn nähere Forschungen angestellt, die ihn als einen sehr gefährlichen Feind der Reben erkennen lassen. Es ist ein Insekt der Wanzenart und verbreitet sich zu Tausenden auf den jungen amerikanischen Weinböden, die dann in wenigen Tagen vertrocknen. Diese Weinwanze, „Nysus senecionis“, ist noch nie in Europa als Schädling beobachtet worden. Die wissenschaftlichen Studien über ihn werden fortgesetzt. Das Insekt vermehrt sich so schnell, daß an einigen Punkten der von ihm verheerten Gegend der Boden ganz schwarz von seinen Massen erscheint. Man ist augenblicklich dabei, die Eier zu zerstören, um dem Unheil Einhalt zu gebieten. In dem Bezirke von Parbonne und in den umliegenden Gegenden ist streng angeordnet worden, sofort den Behörden Mitteilung zu erstatten, wenn sich der Schädling irgend anberweilt zeigt. Die wissenschaftlichen Körperchaften und auch die Staatsorgane werden sich sehr eingehend mit dieser neuen Weinbergsplage unverzüglich befassen.

Nachdem mir die neu errichtete Sekundärarztstelle an der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses übertragen wurde, habe ich mich mit dem heutigen Datum niedergelassen als

Arzt für Chirurgie und Röntgenologie

nach vorausgegangener, im ganzen 7jähriger, Ausbildung am städtischen Krankenhause hier (Professor von Beck) und am Röntgeninstitut in München (Professor Rieder).

Sprechstunden täglich, ausser Sonntag, v. 3—5 Uhr im städtischen Krankenhaus, chirurg. Abteilung.

Wohnung: Kaiserstrasse 247. Telephon No. 3295.

Dr. Richard Unter Ecker

Spezialarzt für Chirurgie. 12732

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H. KARLSRUHE

Erbprinzenstr. 31 übernimmt Telephon No. 1526 7021

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu coulantem Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.

Vereinspreise. Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Fahnen-Kränze; ferner: Reisesouvenirs jeder Art empfiehlt billig 12808 Christ. Fränkle, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

Preuss. Höhere Fadschule für Textil-Industrie M.-Gladbach. Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für 5614a Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur. Die Kurse beginnen Mitte September und April. Programm u. Auskunft kostenlos durch Direktor Prof. Brenger.

Räumungsverkauf.

Batist-Stickereiblusen früher bis Mk. 15.— jetzt 7.95 früher bis Mk. 12.— jetzt 4.95 Batist-Kleider, fast fertig weiss und farbig früher bis Mk. 22.— jetzt 11.75 früher bis Mk. 40.— jetzt 17.75 Leinen-Kleider, halbfertig früher Stück Mk. 20.— bis 25.— jetzt Stück 8.85 Tüllkleider, schwarz, halbfertig Seltener Gelegenheitskauf früher bis Mk. 50.— jetzt 17.75 Waschtüll-Kleider, elfenbein, halbfertig früher bis Mk. 40.— jetzt 18.50 früher bis Mk. 29.— jetzt 11.75 Ein Posten reichbestickter Kimono-Blusen früherer Wert bis Mk. 9.— jetzt nur solange Vorrat Stück 3.30 Mk.

Mehle & Schlegel 12824 gegenüber Odeon Kaiserstr. 140 Kaiserstr. 140. Fast neues, komplettes, schönes Bett, Diwan, wie neu, schöne Kommode, pol. Giffonier, eiserne Kinderbettstelle, neue Matrasen, Stühle, schönes Fahrrad sehr billig. 226507. In verkaufen: S.-Fahrrad, fast wie neu, 34 M., 1 Bettstelle mit Stoff 12 M., 1 zweifachl. polierte Rahmenbettstelle 18 M., 1 Obaltisch mit gelblichen Füßen 10 M., 21. 226478. Werderstr. 82, 4. St. — Schöne, wenig gebrauchte Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 226410. Marienstr. 45, 2. St. Wagen-Verkauf. Ein gebrauchtes Dreal, 4 Sitzer, verkauft billig 226488. G. Pfannenmaier, Gößelstraße 15.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.
 Heute, Dienstag, den 6. August, abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel
 des **Deutschen Männer-Doppel-Quartetts.**
 Leiter: **M. Luipold.**
 Unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
 Direktion: Königl. Musikmeister **Bernhagen**

Vortrags-Ordnung der Lieder:
 Wach auf mein Lieb! W. Decker.
 Vagantelied S. Kranig.
 O schöne Rosenzeit! J. Daeschler.
 Auf der Herberg R. Prayon.
 Liebesweh W. Decker.
 Ein Hoch dem deutschen Sang! M. v. Weinzierl.

Das Musikprogramm enthält u. a.: L'Arlesienne, Suite in 4 Sätzen v. Bizet. Moldau, Sinfonische Dichtung v. Mein Vaterland v. Smetana, Vorspiel und Szenen a. d. Op. „Der Evangelist“ v. Kienzl, Aufforderung zum Tanz v. Weber. 12784

Eintrittspreise: Abonneten 40 Pf.
 Sonstige Personen 70 Pf.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

Stadtgarten (Billiger Tag!)
 Mittwoch, den 7. August 1912, 8 Uhr abends:
Operetten-Revue
 gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
 Leitung: Königl. Obermusikmeister **Schotte.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenfesten 10 Pf.
 Sonstige Personen 20 Pf.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pf. 2.1

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Handelsschule
 der Abteilung I des Bad. Frauenvereins
 Karlsruhe.
 (Unter der Aufsicht des Grossh. Landesgewerbeamts.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden, Mitte September ds. Js.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutscher Briefwechsel, und Kontorarbeiten, Handels-, u. Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- u. Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschriften.

Fräulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 10889

Der Vorstand der Abteilung I,
 Karlsruhe, Gartenstrasse 49.

Möbelhaus
Maier Weinheimer
 Karlsruhe, Kronenstrasse 32.

Meiner wert. Kundenschaft teile ich hierdurch mit, daß Herr **Konrad Hacker** nicht mehr für mich tätig ist. Alle Aufträge bitte mit gef. direkt annehmen zu lassen. 12807

Maier Weinheimer, Kronenstr. 32.

Große Saalöfen, große Wirtschaftsherde,
Gas-Lüster, Wandarme
 werden billig abgegeben
Museum, Karlsruhe, Kaiserstrasse 90 12802

Große Fernsicht

hat man mit unserem Fernrohr „Planet“.
 Planet ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich brauchbares Instrument m. 4 scharf. Linsen mit ca. 10x Vergrößerung und 3 Ausgängen. Planet leistet auch auf weite Entfernungen vorzügliche Dienste, daher für Reise, Jagd, Ausflüge bestens zu empfehlen.
 Preis per Stück 43.25.
 Porto 50 Pf. extra, bei Vorbestellung, auch Briefm. ob. Nachnahme

Ein Versuch ist für Sie völlig kostenlos. Sofort nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie unser Fernrohr auf 14 Tage Probezeit zugesandt. Bei Nichtgefallen senden Betrag zurück.

Preis-katalog
 über Optik, Stahlwaren und Waffen gratis an jedermann.

Kirberg & Cie., Foche 12b, Sölingen
 Spezialversandhaus in Optik usw. (Gegr. 1889.)

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.
 Tätiges Mitglied des Jungdeutschenbundes Baden.

Gut Heil!

Fördert eure Gesundheit durch regelmäßig betriebene Leibesübungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheit.

Männerturnen u. Zöglingsturnen:
 Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 13 — Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.

Knabenturnen: Alter 12-14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr Samstag, 1/3 Uhr Söndenschule, Söndenstrasse.

Alters- und Gesundheitsriege:
 Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.

Frauenturnen: Donnerstag, 1/3 bis 1/2 10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Damenturnen: Montag; Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse — Donnerstag: Gutenbergschule, Nelkenstr., jeweils 1/2-1/2 10 Uhr abends.

Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centralturnhalle.

Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.

Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde. Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrensstr. 4.

Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein
 Frankfurt a. M.

Bezirksverein: Karlsruhe.

Jeden Dienstag: Versammlung
 i. Prinz-Carl, Ecke Zirkel u. Lammsstr. Der Vorstand.

Technischer Verein Karlsruhe
 Heute Dienstag abend 1/9 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Lokal „goldener Adler“.
 Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Berein
 Karlsruhe (Baden).
 Mittwoch, den 7. August 1912, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal Alte Brauerei Bismarckstr. 10.
 Chamaele württembergische Kavalleristen beabsichtigen Aufnahme stets willkommen.
Der Vorstand.
 Knielinger Maschinenwerkstätte und Kesselschmiede 5689a

Briot, Knielingen,
 Friedrichstraße Nr. 8
 unter fachmännischer Leitung des **Monteurs Frank.**
 empfiehlt sich zur Ausführung aller Reparaturen, sowie Umbauten von Automobilen, Dreiwagen u. Strobpressen. Auf Grund jahrelanger praktischer Erfahrung Garantie für fachmännische u. solide Arbeit. Rasche Bedienung, billige Preise. Tüchtige Monteur jederzeit zur Verfügung. Meisterbetriebe billigst.

Eis-Bettstellen
 für Erwachsene u. Kinder zu allen Preisen. 12827.21
Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81.

Über die Ferien **französischen Unterricht** gesucht, täglich 1 Stunde. Offert. mit Preis unter 226478 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stadtgarten-Theater.
 Dienstag, den 6. August 1912, abends 8 Uhr:
Der Opernball.
 Operette in 3 Akten von Joseph Neuberger.
 Aufführung 7 1/2 Uhr.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Herrenkleider
 reinigt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt **Prinz.** 13872

Simmerarbeit zur Erweiterung des Schuppens über der Hochschiffelwindbrücke der Hauptwerkstätte nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingnisheft u. Pläne auf unserem Hochbaubüro, Zimmer 13, Angebotsordrude dort zu erheben. Verschlossene, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote spätestens bis Dienstag, den 13. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 12854
 Karlsruhe, den 30. Juli 1912.
 Großh. Bauinspektion I.

Düngerverfeigerung
 für die Zeit vom 10. bis 31. August 1912 findet beim **1. Badischen Leib-Regiment Nr. 20** am 8. August 1912, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 5771a

la. Gras-Kuh-Butter
 franco p. Nachn. 6 Rfd.-Kiste 4 5.60
 10 Rfd.-Kiste 4 9.—
M. J. Schwarz, Buczacz via Odenberg (Schlesien). 5789a

Gefunden
 Sonntag ab. ein fl. Geldbeutelchen m. Inhalt d. Geldes. Abzugeben 226461 Schützenstr. 79. H. St.

Hund entlaufen,
 junger kurzhaariger „Schwauzer“, gegen sehr gute Belohnung abzugeben. **Caspar Stein, Badstraße 36,** im Laden. 226532

20 M. Belohnung
 dem Wiederbringer des am 18. oder 19. Juni entlaufenen Hundes (langhaarig, filbergrau, Döndin, Zerknung, Belgier, 3 1/2 Jähr., Rufname „Maus“), 3.1 Mäher, mit Nr. 2766 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Hutgarnitur
 (Vogel) in der Beierheimer Allee verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben. 12818
Karlstr. 96, 2. Etod.
 Derjenige Herr, der Sonntag früh 6 Uhr im Bahndurchgang an der Ruppertstraße das grüne D. Jackett aufgeh. wird gebeten, dasselbe gegen 20 M. Belohnung abzugeben. **Liebesheimstr. 1, H. L. Ede Morgenstr.** 226471

Die Eltern
 des Kindes, das am Samstag abend 1/8 Uhr das goldene Kettenarmband mit Kaiser Friedrichs 10 Markstück in der Melanchthonsstraße aufgeh. werden erucht, dasselbe gegen Belohnung **Melanchthonsstr. 2, p.** abzugeben. 226472

Heirat.
 Älteres, besseres Mädchen, fath. in Stellung, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn in festerer Stellung, Witwer mit Kinder nicht ausgeschlossen, Alter von 35-45 Jahre.
 Offerten wenn möglich mit Bild unter **A. M. S. Baden** abzugeben. **Liebesheimstr. 1, H. L. Ede Morgenstr.** 226351

Einheirat
 in eine Branntweinbrennerei.
 Es mögen sich nur durchaus solide, branchenübige Herren, welche auf eine harmonische Ehe reell, unter Nr. 226726 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden. 33

Heirat.
 jüngst 24jähriges Geschäftsfraulein mit solchem Handwerker od. Geschäftsmann. 2000 M. Vermögen vorhanden.
 Offerten unter Nr. 226552 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.
 Witwer, ev., 30 J., 1 Knabe, 6 J., wünscht sich m. beff. Arbeit od. Handwerk, Witwer n. ausgeschl. wied. z. berecht. Annonim. zweckl. Gef. Off. m. Photograph. u. Zusicherung strengst. Verschwiegenheit an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 26477 erbeten.

Heirat.
 Witwe, 30 Jahre alt (1 Kind), sucht einen gut situierten Herrn kennen zu lernen zwecks **Heirat.**
 Offerten unter 226525 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht wird
 per sofort eine zweite Hypothek in Höhe von **Mk. 5000.—** innerhalb 55% der Schöpfung. Vorzügliche Kapitalanlage ohne Risiko.
 Selbstgeber, belieben ihre Adresse unter Nr. 12814 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzufenden. 21

Darlehen gesucht.
 Welcher Herr oder Dame, ober Familie, würde so barmherzig sein und einer in Not gerathenen Familie vom Lande ein Darlehen von 400 Mk., zu 6% Zins, auf die Dauer von 2 Jahren leihen. Bürgschaft Zinszahler und gute Sicherheiten, eine Lebensversicherungspolice zu 3000 Mk. wird dazugewerpfändet. Offerten unter 226502 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind 22649
 wird in sehr gute Pflege genommen bei kleiner Familie, in sehr gesunder Lage. **Nach. Mühlburg, Albt. 10,** bei Frau Neu.

Diebstahl!

Sonntag früh wurde auf dem **Bruchfelder Bahnhof** von der im Vorraum stehenden Personenwage eine **Damen-Samt-Handtasche** entwendet. Dieselbe enthielt eine goldene **Damenuhr** mit Kette, einen Brillantring, ein **Medaillon** mit Kette, ferner **30 Mark** in bar. Der Dieb ist erkannt und wird **erhacht**, die Tasche samt Inhalt in der **Expedition** abzugeben, andernfalls **Anzeige** bei der Gendarmerie erfolgt. **Vor Ankauf der Gegenstände** wird gewarnt!

Zu kaufen gesucht
Hübischer Landfig
 mit Oekonomie in fruchtbarer Gegend m. gut. Verbindung, zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert. mit Preisang. unt. F. 2547 an **D. Frens, Annoncen-Expedition Mannheim.** 5728a

Kleinerer Pensionär
 sucht passendes Eigentum oder Geschäft. Gute Anhangung würde gelehrt. Ausführl. Off. u. 226336 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ erbet. 3.2

Suche ein gutgehendes Friseur-Geschäft
 bei einer Anzahlung von 500 Mk. selbst Käufer sich einarbeiten kann. Gef. Off. u. 226417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gerüstholz.
 Ich suche Gerüstholz, gebraucht, aber gut.
Klammern, Dielen samt **Zubehörteilen**, was zum Aufbau eines zweistöckigen Wohnhauses erforderlich ist. Offerten erbitte unt. Nr. 226441 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ausstellungsstände
 in Glasausführung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 12816 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Sherrenrad,
 gebrauchtes, gut erhaltenes, mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 226449 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht
 Gjel, Wallach, 3 bis 7 Jähria, 120 cm. evtl. mit Gehör u. Beinen (für Mineralwasserfabrik). Offert. unter 5759a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Gelben billige Gelegenheit zum Privatfig!
 An vorzügl., gesund., unterhalt. u. frei. Lag. d. so beibehalt. idyll. aelca. Luftkurort Bergsacken i. Wald (Antisipal) ist ein vor wenig Jahr. neu erbaut. einfach gehalt. massiv.

Landhaus
 unweit v. d. Kurort, direkt auf d. herrl. Gebirg, Wald u. Weinberg. Bild., inhaltr. 3 gesund. Red., (auch Kett.), 10 hoch. hell. Zim., 2 Küch. u. all. Zubeh., groß. m. Eisengeland, eingetriedigt. Obst-, Pfanz. u. Vorgart., Sterbfall d. St. weg. u. d. sehr bill. Preis v. 9000 Mk. bei 3-5000 Mk. Anzahl. v. d. einjg. Zucht. los. zu verf. Das Haus hat 530 qm. Fläche. Groß. u. diet. berecht. Anteresent. gesund., unterhalt. u. sehr bill. Land- u. Privatfig. Nur ernst. Kauflieb. sind höfl. gebet. gef. Off. u. Nr. 226505 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ gelang. zu lassen.

Friseurgeschäft
 ohne Konkurrenz in H. Amtsstadt sofort preis zu verkaufen. Herren- u. Damenjalon u. Nebenarb. Gute Lage, billige Miete, gunt. Beding. Offerten unter Nr. 226527 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Hand-Kamera,
 9x12, wie neu, ist mit schöner Meifetische billig zu verkaufen. 226496
Paritstraße 25, V. r.

Damenjahrad, preisf. sehr bill. 226516
Waldbornstr. 33, III.

Fahrrad mit Preisang. neu, sehr bill. zu verkaufen. 226521
Körnerstraße 15, 2. Et.

Geschäfts-Verkauf
 In großer Dorke des Amtsbezirks Aeggen in Baden ist ein gutgehendes **gem. Warengeschäft** mit nachweisbarem Umsatz v. nahezu 50000 Mk. sofort oder pr. später unter äußerst günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. 6.2
 Anfragen unt. Nr. 226037 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wassersänger Defen
 zum Aufhängen mit Tonmantel. Zu erfragen 12820.21
Soebienstr. 49, an der Wfote.

Pianino
 fast neu, Anschaffungswert 2.1000 zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Gef. sub. Nr. 12805 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Schlafzimmer-Einrichtung,
 tadellose Arbeit, eichen, ist außerordentlich billig zu verkaufen. 12826.21
Kaiserstraße 81.

Divans,
 Einige sehr schöne **Walddivans** für nur 35 Mk. p. St., **Chaises longues** für 24 Mk. zu verkaufen. **Waldhaus** **Werner, Schloßplatz 13,** Eing. **Karl-Friedrichstr.** 226524

Walddivan, neu, billig, billig
 zu verkaufen. 226508
Kaiserstr. 59, im Hof.

1 eich. Lädenüre
 118x319 cm, massive Arbeit.
1 forl. Glasabfchluf
 138,5x301 cm, auch als Saustützen verwendbar, in schöner Ausführung, noch tadellos erhalten, billig abzugeben. 12804
Möhreser Kriegstraße 26, II., Hof.

Zu verkaufen:
 Photographenapparat, noch neu, f. 75 Mk. zu verkaufen, Anschaffungspreis 120 Mk. Anzul. bei 226450
Sammle, Markgrafenstr. 22.

Sherrenjahrad sofort für 15 Mark zu verkaufen. 226518
Schillerstr. 50, Gartenhaus, part.

S. Jahrad umständelhafter bill. **Waldbornstr. 45, Friseurladen.**

S. Jahrad, m. Zubeh. f. 40 Mk. zu verkaufen. **Hofstr. 40, pt.** 226497

Wasserkommode, Heimere, bereits neu, mit Marmorplatte u. Spiegel aufgez. für 38 Mk. zu verkaufen. 226468
Brauerstr. 5, 5. Etod.

Kinderwagen
 moderner, gut erhaltener Siegel und Sitzwagen bill. abzugeben. 226446
Wilhelmstraße 58, IV.

Kinderwagen fast neu gebraucht, billig zu verkaufen. **Waldstr. 50, 4. St. II.**

Dobermänner,
 2 Monate alt, von prämiertem Abstammung, bill. zu verf. 12822
Durlach, Hauptstraße 16.

Schöner Forterrier,
 Rube, 1/2 Jahre alt, sehr wascham. billig abzugeben. 226506
Kriegstraße 2, 2. Etod.

Stellen-Angebote.

Architekt oder Hochbautechniker,

Hotter Zeichner, prakt. Erfahrung, durchaus zuverlässig und energisch, auf sofort gesucht. Expedition unter Nr. 12782 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Bürogehilfen

mit schöner Handschrift zum Eintritt auf 1. oder 15. Oktober d. J. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanforderungen unter Nr. 5761a an die Exped. der 'Bad. Pr.'.

Lebensstellung.

Unsere Oberinspektion für Mittelbaden (inkl. des Karlsruhe) ist frei geworden. Wir suchen daher für diesen Bezirk einen selbstständigen, erfahrenen Beamten, welcher in der Lage ist, mit Hilfe der vorhandenen ausgebildeten Organisation das Geschäft in einer der Bedeutung des Nordteilens entspr. Weise zu fördern. Gehalt werden hohes Fixum, Provision und auskömmliche Reisekosten. Meldung erbeten an das Bezirksbüro des Nordteilens für Mittel- u. Südbaden Freiburg i. S., Salzstraße 25/27, Nordteilern, 5763a Lebens-, Unfall-, Sachschaden- u. Feuer-Vers.-Akt. u. Ges. zu Berlin.

Haupt-Agent.

Eine alte, gut eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft, mit sämtlichen Nebenbranchen, hat für den Platz Karlsruhe ihre Hauptagentur mit großem Intasso sofort zu vergeben. Thätige Agenten, oder Herren, denen genügend Zeit zur Verfügung steht, um sich auch dem Neugeschäft widmen zu können, finden Berücksichtigung. Neben hoher Abschlußprovision wird event. noch ein monatliches Fixum gewährt. Offerten unter Nr. 5632e an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Streblamer Mann

für dauernd a. Uebernahme einer Verandahalle in jedem Bezirk gef. ganz gleich, ob in Stadt o. Land wohnhaft. Kein Risiko und ohne Aufgabe d. Berufes. Einkom. monatl. 350 M. Nur ebl., wenn auch einf. Leute u. Berücksichtigt. Anfr. u. Verbandsstelle an Dauthe & Co., Göln a. Rh. Zu einer guten

Existenz

gelangt jedem unauffällig im eig. Heim. Viele Dankschreiben. Nabh. gratis. Anfr. unter Nr. 226349 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Lehrling

mit guter Schulzeugnis, findet in einem hiesigen Engros- u. Detailgeschäft Stellung bei sofort. Gehaltsvertrag. Bewerber, welche die Berechtigung zum Einjährigen haben, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 12828 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Frau gesucht.

Angebote unter Nr. 12821 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schneider gesucht.

Ein jüngerer, tüchtiger Kleinfüßmacher für dauernd per sofort gesucht. 12811 Gatterthum, Kronenstr. 31.

Freileitungsmonteur

für dauernde Arbeit sucht Georg Hanstein, Karlsruhe, Sibyllenstraße 18. Tel. 3040, 12764.3.3

Selbständige, erprobene Heizungs-Monteur

zu sofortigem Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht von Hermann Klehe & Söhne, 5743a.3.1 Baden-Baden. Zuverlässiger, durchaus selbstständig arbeitender 5699a.2.2

Heizungsmonteur

findet sofort Stellung bei Wilhelm Letters, Kottweil.

Steinischleifer

bei hohem Akkordblohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 5760a.2.1 Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhofer Rastatt (Baden).

Tüchtiger Fräser

kann sofort eintreten. 12813 Elektra-Dampfmaschinen-Gesellschaft Hiltstraße 5.

Schreibmaschinen-Vertreter

für eine erstklassige, deutsche Maschine, in allen Bezirken gesucht. Offert. unt. F. K. 4593 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Glänzende Selbständigkeit,

die dem Bewerber eine vornehme, konkurrenzlose und sorgenfreie Existenz, sowie hohes Einkommen auf lange Jahre bietet, ist für Baden u. Württemberg zu vergeben. Zur Uebernahme u. Betrieb sind 3 bis 6000 M. erforderlich. Etbl. ist auch bereits bestehender Firma Gelegenheit geboten, ihren Gewinn bedeutend zu erhöhen. Nur erstklassige Referenzen, die das verlangte Kapital tatsächlich belegen, wollen sich im Hotel 'Alte Post' Dienstag von 3 bis 7 und Mittwoch von 10 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr bei Selbe durch Portier melden lassen. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich.

Hoher Nebenverdienst

ohne Kapital und Risiko, wenig Mühe, unbescholtenen Personen jeden Standes geeignet. Offerten unter Nr. 226215 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Einlegerin

für Buchdruckereipresse gesucht. Friedr. Langhke Buchdruckerei 3.1 Schützenstraße 63. 12798

Selbständige Schloffer

und selbständige Brückenbauarbeiter werden sofort eingestellt bei Maschinenfabrik Wilhelm Pfrommer 2.2 Gerwigstraße 37. 12778

Kutscher,

led. zuberl. Mann, für eine Kabit per sofort gesucht. 12799.2.1 Zu erst. Werderstraße 18. part.

Zum sofort. Eintritt

1 jung. Mann gesucht, welcher nach Ausbildung als Bademeister und Wasserw. Mittelst. erb. Fechtchorist. 250. Nabh. Dr. Rioldin, Freiburg i. Br., Markthausstr. 9. 226504.5.1

H. Stellen finden:

Thätige Stellen, Bekanntheit, Privatmädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Stilleiten. Frau Anna Höller, Säbingerstraße 2, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 226484

J. Stelle finden sofort:

Mädchen in Privat- und Geschäftshäusern, Wirtschaftsführer, Haus- u. Küchenmädchen, ig. Hausdurchs. Frau Jasper, Durlacherstraße 28, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 226509

Mädchen-Gesuch!

Ein fleißiges, eheliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 226577 Wilhelmstraße 2, Laden.

Ein jüngeres Mädchen,

das bürgerlich kochen, sowie sämtliche Hausarbeit verrichten kann, wird zum 15. August in dauernde Stellung gesucht. 12792.2.2 Näheres Kaiserstraße 191, 3. Et.

Mädchen für Hausarbeit,

welches in besserem Hause länger gebient, wird zum 20. August gesucht. 226501 Kaiser-Allee 97, III.

Ein anständiges Mädchen

zu Heiner Familie per sofort od. 15. August gesucht. 226487 Marienstr. 16, II.

In Küche u. Haushalt gut empfindliches Mädchen in kinderlos, besserem Haushalt sofort gesucht.

226420 Göttingerstraße 59, II. Ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande wird sofort gesucht. 226390 Friesenstr. 24, im Laden.

Suche ein fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn für ein Geschäftshaus auf 15. August. Vorzugstellen 226331 Säbingerstr. 76, 1. Et.

Fleißiges Mädchen,

das schon gebient hat, zum 1. Sept. gesucht. 226453 Karlstraße 82, III. Stod.

Zuverlässiges Mädchen

in Küche und Haushalt selbständig, per 15. Aug. od. spät. in gut. Haus gef. 226488.2.1 Gartenstr. 53, part.

Einfaches, jüngeres fleißiges Mädchen

für häusliche Arbeiten sogleich in Dienst gesucht. 226520 Kreuzstraße 16, 1. Treppe.

Jüngeres, besseres Mädchen wird auf sofort tagsüber zu einer Kinderin gesucht. 226529.2.1 Salzstraße 33, 2. Stod.

Dieses Mädchen b. 14-16 Jahren für nachmittags von 2-6 Uhr zu händ. Rinde gesucht. 226522 Buchstraße 40, 1. Stod.

Tüchtiger

jung. Kaufmann, vertritt in einf. u. dopp. Buchführung, Disponent, selbst. Korrespondent, Stenogr. und Maschinenschr., in sämtl. Büroarbf. firmen, der auch mit gut. Erfolg gereist ist, f. v. 1. Okt. pass. Stellen. la. Zeugn. u. Ref. Off. u. 226406 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junger Mann

sucht Stelle als Kontorist, Maschinenschr., Stenographie, Vorkenntnisse franz. Sprache. Offerten unter Nr. 226476 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Selbständiger Wagner,

29 J. alt, verbl., sucht Stelle in größerem industriell. Unternehmen, am liebsten Karlsruhe od. Umgeb. Off. mit Lohnang. unt. 226416 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein tüchtiger Burche

18 Jahr alt, sucht sofort od. später Stellung. Off. u. Nr. 226475 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Suche für meinen 15 jährigen Sohn passende

Lehrstelle.

Eigenbrände bevorzugt. 3.2 Offerten unter Nr. 5747a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Modes.

Tüchtige Buchhalterin, angeh. Garniererin, sucht Stelle. Offerten unter Nr. 226480 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Seb. ältere Frau

sucht bis 1. Septbr. Stellg. zur Führung des Haushalts eines eins. Herrn, geht auch u. mutterl. Kind. Gefl. Offerten unt. Nr. 226445 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Junge alleinlebende Witwe

b. angeneh. Neupl., in allen Zweigen des Hauses durchaus bewand., sucht Verrentenposten (als Haushälterin) od. dergl. Gefl. Off. u. 226236 an die Exped. der 'Bad. Pr.' 2.2

Fräulein

aus guter Familie sucht Stellung bei eins. Herrn, am liebsten ins Ausland. Gefl. Off. u. 226479 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stellung per sofort. Offert. unt. Nr. 226474 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Mädchen,

das schon gebient hat, sucht Stelle auf 15. August. Zu erfragen 226438 Waldstraße 15, IV. Stod.

Suche f. 15 Jahre alte Tochter

(intell., kräft., in der Nähe Wühlburgs eine Stelle, wo sie sich im feinen Haushalt ausbilden u. auf Hauje schlafen kann. 226485 Nabh. Rheinstraße 18, I.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle

für morg. 2 Stb. Zu erfragen 226454 Akademiestraße 5, III. Et. Junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle für morgens und mittags. 226486 Rheinstraße 43, III.

Vermietungen.

Kaiser-Allee 41

ist ein großer, schöner Laden mit einer 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manfarde u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 1708 Zu erfragen im 3. Stod.

Ein schöner Laden nebst Nebenräume

als Kontor geeignet, ist Waldhornstraße 63 zu vermieten. Nabh. dabei im Spezeriladen. 226482

Laden

per sofort od. 15. August bis 1. Oktober 1912 in der Waldstr. 39 zu vermieten. 12823.2.1 Nabh. Donaldstraße 22, Laden.

Laden zu vermieten.

An bester Geschäftslage der Stadt Durlach (Sauptstraße) ist ein der Neuzzeit entsprechend eingerichteter Laden per 15. August oder später zu vermieten. 58 konnte auch eine Filiale errichtet werden. Offerten unter Nr. 12545 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Laden

mit 2 gr. Schaufenstern, in erster Geschäftslage, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 12823.2.1 Progerie A. Peter, Durlach.

Maria-Alexandrastraße 16 sind v. 1. Okt. die Parterreräume, besteh. aus Laden, 4 Zimmer, Küche, Kell. u. Keller, zu vermieten. 12823.2.1

Als Garage, große Werkstätte zu vermiethende Räume sind zu vermieten per sof. od. später. Zu erfragen bei Herrn v. Christuschoff, Sophienstraße 41. 8646*

Schuhmacher-Werkstatt bestehend seit 10 Jahr., auf 1. Sept. billig zu vermieten. 226313 Marienstr. 56.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Oktober oder früher ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten. 10744 Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, rechts.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill. 10636

Wohnung mit 6 Zimmer

und Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten. 12513* Näheres Kaiserstraße 145, Eingang Kammer, beim Hausmeister.

Kaiser-Allee 41

ist eine große, schöne sechs-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör im 2. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. 11706 Zu erfragen im 3. Stod.

5 Zimmerwohnung.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod (franz. Manfard) ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Waldhornstraße 6, Rdb. 3. Stod

ist eine schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Kammer (Gas) an erwachsene Personen auf 1. Okt. zu vermieten. 226492 Zu erfragen 1. Stod.

Ein moderner und treuer Reisebegleiter ist das **Oigee-Prismen-Binocle!!**

Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.

Um jeden Käuferhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oigee-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solventen Reflektanten **ein Oigee-Prismen-Binocle ohne jede Kaufverbindlichkeit 8 Tage zur Ansicht.**

Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark	98.-
do. 8 " " "	108.-
Oigee 8 " " "	130.-
do. 10 " " "	140.-

ohne Aufschlag geg. bequeme monat. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassaskonto!!

Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.

Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielianos, Orchestrions verlange man **Spezial-Kataloge.**

Besenfeld Höhenluftkurort (800 m ü. M.), Station Wildbad u. Forbach. Autoverbindung von Wildbad und im Murgtal **Gasthof Sonne-Post.** (Telephonamt)

Ruhiger Sommeraufenthalt bei bester Verpflegung, Pension mässig. Elektr. Licht, Bäder im Hause, Garten beim Hause, 5 Minuten vom Walde. Prospekt gratis. Bes.: **Ernst Pfeifle**, ehem. Küchenchef. 2439a.6.4

Berner Oberland — Thuner See Krattigen — Pension Berna

zwischen Spiez und Interlaken. 780 Meter ü. M.

Einzig schöne Aussicht auf See und Geb. Herrliche Umgebung. Beste Verpflegung, Garten und Veranden. Sehr ruhig. Pensionspreis zwischen 4 1/2 und 6 1/2 Frs., je nach Zimmer. 324685.10.8

9725

Eugen v. Steffeln **Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft** **Karlsruhe i. B.**



Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“ (Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow) will **ohne Erwerbsabsicht**

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung und Bildung einführen. Gedruckt sind bereits:

- Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.
- Duell — Aus verstreuter Saat, Romane von Ernst Wichert.
- Gewissensqual und andere Erzählungen von August Strindberg.
- Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn M. Bud, Berlin W 15, **portofrei** bezogen werden.

Einzel gehftet kosten alle 4 zusammen M. 1.50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen M. 2.— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 Pfg. mehr. 5238a*

Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Zu Versteigerungspreisen gebe einen Posten **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel, sowie Damen-Halbschuhe und Sandalen** ab. Nur reguläre Ware, keine Ladenhüter. Alle Größen vorhanden.

W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager, Adlerstraße 40, neben „Beobachter“. 12809.2.1

Braunkohlen-Brikets

1877a



beliebteste rheinische Marke, zu billigsten Preisen erhältlich bei:

Hoh. Mülberger, Karlsruhe Telephon Nr. 250.

Auch empfehle ich sämtliche Kohlen- u. Koksarten.

N.S.U. Motormwagen-Belegheitskauf.

Eine Anzahl zurückgekehrte neue, oder nur wenig gebrauchte Dierzyl.-Wagen haben mit voller Fabrikgarantie sehr preiswert abgegeben. 5555a.3.3

Redarjulmer Fahrradwerke, Akt.-Ges. Redarjulm.

Makulaturpapier ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Rammstraße 1b.

Bersand auch nach auswärts.

Öffentlicher relig. Vortrag heute, Dienstag abend, den 6. Aug., 8 1/2 Uhr, in der **St. Marien-Kirche**. (Dühe und Wehrung). Anfang 8 1/2 Uhr. **H. Grobmann.** Jedermann willkommen. 326386



Nach New-York ab Rotterdam via Boulogne-sur-Mer mit der **Holland Amerika Linie**

Erstklassige, bis 24170 Reg.-Tonnen große Doppelschrauben-Dampfer. Neuer Dreischrauben-Dampfer von 32500 Reg.-Tonnen im Bau. Kajüte-Billets und Auskufft durch: **Gundlach & Baerenklau Nachf. Mannheim.** 5490a Bahnhofplatz 7. Telephon 7215.

Wilh. Hoffmeister, Bruchsal Schloßstraße 2. Telephon 122.

Albert Seifried, Pforzheim Sedansplatz 10. Telephon 359.

Zur **Reise- und Badesaison** empfehlen wir **Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren, Gummi-Regenmäntel, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Regenregateure, Gummi-Regenrollen, Gummi-Baderollen, Gummi-Badehauben, Gummi-Wäsche, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Trinkbecher, Schwämme, Frottierartikel u. u.**

Aretz & Cie., Kaiserstr. 215 Kreuzstr. 21. Telephon 219. **Großh. Hof.**

Herrenkleider-Stoff-Resen in nur 1a Qualitäten, neueste Dessins, nur erstklassigste Fabrikate sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, 12010 Eing. Kreuzstr., neben der H. Kirche.

Zahle Geld zurück

Eine herrliche, edel-gedornete Silber- und Gold-Wehrung erhalt Sie durch mein „Labellos“, das Vollkommenste dieser Art. Silber feinsten Getanias in Größe u. Silber. Neuer Silber- und Gold-Wehrung. Garantie für aufreißig u. ungeschädigt. Größe 3 M., u. Nachn. 30 Pfg. mehr. 2 Dof. 5 M. Kurzerford. Distr. Zusendung nur durch Frau H. Rebellhof, Braunschweig, Breite Straße 11

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geschäftseröffnung 4080

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, born. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Von einem vornehmen **Hause** können Beamte und Bürger ihren Bedarf in **Reiswaren, Damen- und Herren-Wäsche** unter bequemen Zahlungen beziehen. Offerten um. Nr. 325996 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

DAMEN-HÜTE.

Zur Saison-Eröffnung.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das Geschäft der Firma Bauer u. Städelen, Friedrichsplatz 4, seit 1. August übernommen habe. Ich werde dasselbe in der bisherigen Weise, mit bestem Material, sowie stets eingehenden Neuheiten, weiterführen und hoffe ich, dass auch Sie mir, wie der seitherigen Firma, Ihr geneigtes Wohlwollen bewahren werden.

Indem ich die geehrten Damen um ihren geschätzten Besuch zu der am **1. September** stattfindenden Eröffnung meiner **Modell-Ausstellung** ergebnst einlade, sichere ich ihnen im Voraus beste und reellste Bedienung zu.

Ich verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Louise Wander, früher Bauer u. Städelen

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 4. 12803

Achtung für Schreibmasch.-Besitzer!

Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 10663

Riedel & Co. Teleph. 2979.

Ich zahle für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wehrzeug, Möbel, Betten u. s. w. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an 326511.3.1 **J. Glotzer, Markgrafenstraße 3.**

Auskunftei W. F. Krüger, Karlsruhe, Teleph. 2903, Adlerstr. 40. Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Elegante, sowie einfache Kostüme, Mäntel, Jackets und Hüten werden labellos und Garantie angefertigt. 9741

Sofanna Weber, Serrenstraße 83

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechteri Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 12421

Altertümer sucht zu kaufen. **Dämme, Markgrafenstr. 22/23.**

Zum Abschluss von abgefürzten Lebensversicherungen auch ohne ärztl. Untersuchung empfiehlt sich die **Deutsche Lebensversicherungs-Vers. Anst. v. S. u. W.**, Berlin, Substation Karlsruhe, Eblingsplatz Nr. 7. 12189

Ausgegangene Haare fauft zu höchsten Preisen 7140* **Oskar Decker, Haarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.**

Gebrauchte Kleider, Schuhe, Wehrzeug u. s. w. werden am besten bezahlt von **F. Brandt-Knopf, Durlacherstraße 58.** 328183

Der Mutter größte Freude ist einzig und allein das sichtbare Gedeihen ihres Lieblings. Die nach der Entwöhnung oder bei ganzlichem Fehlen der Muttermilch in Frage kommende Nahrung ist bekanntlich nur die Tiermilch (Ruh- und Ziegenmilch). Der außerordentlich hohe Gehalt an Casein macht diese Milch jedoch dem zarten Säuglingsmagen schwer verdaulich und hindert die Verdauungsstörungen, insbesondere in der heißen Jahreszeit, bei kleinen Kindern häufig wahrnehmbar. Nur der epochemachenden Erfindung des Dr. med. **Lahmann**, der in seiner vegetabilen Milch das einzigste Mittel schuf, die Tiermilch in ein ganz feines zartflüssiges Gerinnsel zu zerlegen und somit dem Säuglingsmagen bequem und leicht verdaulich zu machen, ist es gelungen, den erwähnten Erkrankungen und somit der Säuglingssterblichkeit mit Erfolg zu begegnen. Es sollte daher keine Mutter versäumen, schon im zartesten Kindesalter ihres Lieblings die Dr. Lahmanns vegetabile Milch zu verwenden und sprechen die bereits seit über 30 Jahren damit erzielten überraschenden Erfolge für die hohe Bedeutung dieses Präparats. Auch magenschwachen Personen, denen der Genuss der unpräparierten Tiermilch versagt ist, kann der Gebrauch der vegetabilen Milch nicht warm genug empfohlen werden. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und einschlägigen Geschäften.

Ausführliche Broschüren versenden die alleinigen Fabrikanten:

Hewel & Veithen, Köln und Wien

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

1045a

Stadt. Vierordtbad. Ferienarten zu ermäßigten Preisen für das Schwimmbad **1. August bis 15. September** giltig 12005 für Erwachsene 5.— M.; für Kinder 3.— M.

Wagen-Verkauf. Aus dem Großh. Markalle zu Karlsruhe sind **3 vierjährige Kaleschen** mit Halbverbed und Stahlrädern gegen Barzahlung zu verkaufen. Käufers beim Wagenmeister Fischer. Angebote sind **Mittwoch, den 7. August, abends 6 Uhr**, an die Markthalverwaltung einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt und Nachgebote nicht angenommen. 2.2

Moskops Rheinweinessig aus Fahr (Rheinland)

Vorzügliche Fabrikate. Allseitig anerkannt. Erhältlich in den meisten Kolonialwaren, Drogen- und Delikatessen-Geschäften.

Landauer modern, wenig gefahren, mit Gummirädern, wegen Aufgabe des Pferdesports zu verkaufen.

Junker & Ruh, 12805.3.2 Sophienstr. 65.

Kopier-Maschine, vorzüglich erhalten, mit neuen Rollen versehen, billig abzugeben. Offerten um Nr. 5642a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Schreibmaschine, gut erhalten, billig abzugeben. 12617.6.4 **Kittel 9, 2. Stof.**

Fäller, Bohnen- und Krautländer neue u. geb., billig zu verkaufen. Reparaturen werd. prompt ausgef. **Küferi Becker, Durlacherstraße 57.** 3.2

Fässer und Bohnenständer, verschiedener Größe, hat zu verkauf. **Ferd. Fellhauer, Küfermeister, Waldstraße 54.** 326387

Badewanne mit Ablauf 18 M., wenig gebrauchter **Badener Gasbadewanne 60 M. u. neue Gasbadewannen billig** **Scheffelstraße 8.** 326434

Serde! Serde! Emaille und lackiert, billigt Geb. nehme in Zahlung. Reparaturen. **Serdaner, Schillerstraße Nr. 4.**

Schmetterlings-Sammlung 326447 **Hollweg, Augustenstr. 55.**